

# *Ad fontes!* Die Quellen von Ascolis *Saggi ladini*. Die *Sammlung der originellsten ladinischen* *Wörter* von Giovanni Terza

Paul Videsott – Freie Universität Bozen

## Abstract

Es ist bekannt, dass sich Graziadio Isaia Ascoli bei der Abfassung seiner berühmten *Saggi ladini* in erster Linie auf schriftliche Quellen stützte – neben einigen Abfragen, die er direkt vor Ort gemacht hat. Seine schriftlichen Quellen waren sowohl publizierte Werke als auch unveröffentlichte Manuskripte, die ihm zur Verfügung gestellt wurden. Eine solche unpublizierte Quelle Ascolis zum Dolomitenladinischen wird im vorliegenden Beitrag erstmals vorgestellt und ediert: Die *Sammlung der originellsten ladinischen Wörter* des Gadertaler Geistlichen Giovanni Terza. Die Liste enthält 387 Einträge aus dem oberen Gadertal, von denen ein rundes Dutzend der ladinischen Lexikographie bislang unbekannt war.

## 1. Ascolis handschriftliche Quellen zum *badiot*

Im Jahr 2023 jährte sich die Veröffentlichung der bahnbrechenden *Saggi ladini* von Graziadio Isaia Ascoli<sup>1</sup> zum 150. Mal. Das Ereignis wurde auch akademisch gebührend gefeiert, u.a. durch die Tagung *I 150 anni dei Saggi ladini. Graziadio Ascoli tra storia e attualità*, die von der *Società Filologica Friulana* – die bekanntlich den Görzer Linguisten als ihren Namenspatron hat – organisiert wurde.<sup>2</sup> Die auf der Tagung gehaltenen Vorträge wurden mittlerweile als Tagungsakten herausgegeben.<sup>3</sup>

---

1 Ascoli (1873).

2 Cf. <https://www.filologicafriulana.it/eventi-e-attivita/i-150-anni-dei-saggi-ladini-7999/> [letzter Aufruf: 30. Juni 2025].

3 Marcato & Vicario (2024). Cf. auch die Veranstaltung zur Vorstellung der Publikation (<https://www.filologicafriulana.it/eventi-e-attivita/i-150-anni-dei-saggi-ladini-graziadio-isaia-ascoli-tra-storia-e-attualita/>) [letzter Aufruf: 30. Juni 2025].

Zu diesem Anlass haben wir zusammen mit unserer Kollegin Ruth Videsott das dem Zentralladinischen („Sezione centrale della zona ladina“) gewidmete Kapitel der *Saggi ladini* analysiert. Dabei ging es insbesondere um die Einteilung und Abdeckung des Untersuchungsgebietes (innerhalb der „Sezione centrale“ unterscheidet Ascoli bekanntlich zwischen „A: varietà ladine tridentino-occidentali“, „B: gruppo tridentino-orientale e alto-bellunese“ und „C: appendice. Territori nei quali confluiscono il ladino centrale e l'orientale“; die Untergruppe B ist durch 26 „Erhebungspunkte“ abgedeckt<sup>4</sup>), um die von Ascoli herangezogenen Kriterien (die berühmten „caratteri fondamentali del sistema fonetico ladino“<sup>5</sup>), um seine Methode (die ebenso berühmte „simultanea presenza“ und „particolare combinazione“ der Charakteristiken<sup>6</sup>), insbesondere aber – und darin lag der Innovationswert unserer Studie – um die Quellen und Informanten von Ascoli für das Dolomitengebiet.

Unter seinen handschriftlichen Quellen zum oberen Gadertal erwähnt Ascoli u.a. „squarci biblici inediti, di dialetto veramente *badioto*, e una raccolta di voci ‘ladine’, favoritimi questa e quelli dalla gentilezza dello stesso Vian“.<sup>7</sup> Diese von Ascoli als „vn ms“ exzerpierten und zitierten<sup>8</sup> Materialien waren bisher anderweitig nicht bekannt. Wir vermuteten, dass die „squarci biblici inediti“ Übersetzungen ins Obergadertalische der biblischen Texte sein könnten, die Vian in seiner Grammatik veröffentlicht hat.<sup>9</sup> Die „ladinische Wortliste“ hingegen haben wir, ebenso vermutungsweise, mit dem Wörterbuch im Zusammenhang gebracht, das Vian verfassen wollte, ohne dass er es zu Ende gebracht hätte.<sup>10</sup>

Der Nachlass von Ujep Antone Vian, der über die Tätigkeiten dieses für das Ladinische so verdienten Priesters<sup>11</sup> zusätzliche Auskünfte geben könnte, ist derzeit leider immer noch zum Großteil verschollen. Nicht verschollen, vielmehr erhalten, in der *Accademia dei Lincei* in Rom aufbewahrt und durch Re-

4 Ascoli (1873, S. 319–332, S. 332–388, S. 388–390); Videsott & Videsott (2024, S. 66–71).

5 Ascoli (1873, S. 377); Videsott & Videsott (2024, S. 71–72).

6 Ascoli (1876, S. 387); Goebel (1990; 1999); Videsott & Videsott (2024, S. 74–75).

7 Ascoli (1873, S. 341).

8 Ascoli (1873, S. 354–361, S. 382).

9 Cf. Videsott & Videsott (2024, S. 81). Die einschlägigen Texte sind: *L figliuol prodigo* (Vian 1864, S. 192–193), *Maddalena la pitgiàdoura* (Vian 1864, S. 193–194), *I làuràntg tela vigna* (Vian 1864, S. 194–195).

10 Cf. Videsott & Videsott (2024, S. 81) mit Verweis auf Bernardi & Videsott (2013, S. 152).

11 Zu seiner Biographie cf. Bernardi & Videsott (2013, S. 151–154).

gister bzw. Kataloge gut erschlossen ist aber der Nachlass von Graziadio Isaia Ascoli. Es lag also nahe, auch dort nach den zwei Quellen zu suchen.<sup>12</sup> Und in der Tat war es mit Hilfe der Archivarin Susanna Panetta – der an dieser Stelle für ihre Hilfe herzlich gedankt sei – möglich, die zwei Texte ausfindig zu machen.

Als von besonderem Interesse erwies sich die unter der Signatur 179.36bis<sup>13</sup> verwahrte „raccolta di voci ‘ladine’“, vom Autor betitelt mit „Sammlung der originellsten ladinischen Wörter“. Dieser hat sein Werk nicht namentlich gezeichnet, er geht aber aus der von Ascoli auf dem Manuskript angebrachten Randnotiz hervor: „Badioto. Autore: Terza. Regalo di Vian“. Nachdem die Wortliste notwendigerweise vor 1873 entstanden ist, handelt es sich um die nach derzeitigem Kenntnisstand drittälteste längere Sammlung von ladinischen Wörtern aus dem Gadertal, nach den obergadertalischen Einträgen des *Catalogus* von Simone Pietro Bartolomei<sup>14</sup> und der *Wörter-Sammlung* in der *Deütsch-ladinischen Sprachlehre* von Nikolaus Bacher/Micurà de Rü.<sup>15</sup> Die vorliegende *Sammlung* ist aber die erste, die bei den Einträgen – wenn auch in unsystematischer Weise – versucht, etymologische Angaben zu machen. Allein deswegen kann sie einen gewissen wissenschaftshistorischen Wert beanspruchen. Wir hoffen, mit der Edition dieser Quelle dem Jubilar Lois Craffonara – der weit über die Ladinistik hinaus in Wissenschaftskreisen auch für seinen akribischen und kritischen Umgang mit Quellen bekannt ist – ein angemessenes *donum natalicium* präsentieren zu können.

## 2. Der Autor der *Sammlung*: Giovanni Terza

Wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts naheliegend, kann der Autor „Terza“ als Angehöriger der Gadertaler Geistlichkeit vermutet werden. Von den vier Geistlichen, die mit diesem Nachnamen im Gadertal bekannt sind,<sup>16</sup> bietet

---

12 Cf. auch Videsott & Videsott (2024, S. 85).

13 Panetta (2014, S. 733).

14 Bartolomei 1763 (cf. dazu Kramer 1976).

15 Bacher (1995, S. 187–229). Der Zweck dieser Wortliste war aber bekanntlich nicht, das Gadertalische abzubilden, sondern vielmehr die von Bacher/De Rü ausgearbeitete gemeinsame ladinische Schriftsprache zu exemplifizieren.

16 Terza Lukas (\*1702–†1789), Terza Ujöp (\*1765–†1802), Terza Giovanni (\*1803–†1888) und Terza Cyprian (\*1883–†1912) (cf. Palla, Canins & Dapunt 2009, S. 211 mit weiteren Verweisen).

sich aus chronologischen Gründen insbesondere eine Identifikation mit Giovanni (*Jan*) Terza aus La Pli de Mareo/Enneberg-Pfarre an. Er wurde am 12. Dezember 1803 im Weiler Costamesana geboren, 1836 zum Priester geweiht, war von 1836–1839 Kaplan in Fodom/Buchenstein und von 1839–1843 in San Martin de Tor/St. Martin in Thurn. Am 24. März 1843 wurde er Provisor und ab 1846 Kurat in Longiarü/Kampill, wo er u.a. für den Neubau der Dorfkirche sorgte. Am 17. Mai 1870 resignierte er, blieb aber vorerst in Longiarü/Kampill, wo er ein Frühmess-Benefizium zu errichten versuchte. Nachdem ihm das nicht gelang, ging er für kurze Zeit nach Kiens und dann nach Uttenheim im Pustertal, wo er als Benefiziat seinen Lebensabend verbrachte. Dort ist er am 13. März 1888 84-jährig verstorben.<sup>17</sup> Terza wird als *original*, *factotum* und *Sonderling* beschrieben,<sup>18</sup> und das würde gut zu seinen ladinistisch/linguistischen Interessen passen, von denen man bisher nichts wusste.<sup>19</sup> Jedenfalls ermöglichten ihm seine Kenntnisse, in der *Sammlung* u.a. auch nonsbergische (cf. s.v. *blot*, *tlalt*) oder trentinische (cf. s.v. *ciol*, *drà*, *dermena*) Wörter zu zitieren, was für einen Gadertaler Dorfgeistlichen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts doch bemerkenswert ist.<sup>20</sup>

### 3. Das Manuskript der *Sammlung*

Das Manuskript der *Sammlung* besteht aus 30 nicht nummerierten, beidseitig beschriebenen Seiten. Über den genauen Anlass der *Sammlung* ist nichts bekannt. Es ist daher nur eine Vermutung, dass Terza die Wörter für Vian zusammengestellt hat, der – wie erwähnt – mit der Arbeit an einem ladinischen Wörterbuch beschäftigt war.<sup>21</sup> Jedenfalls scheint das Manuskript keine Reinschrift zu sein, da es doch zahlreiche Streichungen, Korrekturen und Doppeleinträge (z.B. *brassè*, *brunco*, *craognè*) aufweist. Die alphabetische Reihenfolge ist nur approximativ eingehalten.

17 Cf. Palla, Canins & Dapunt (2009, S. 31, S. 158, S. 161, S. 163).

18 Palla, Canins & Dapunt (2009, S. 163).

19 So fehlt denn auch der Name Giovanni/Jan Terza in Bernardi & Videsott (2013).

20 Es sei denn, dass diese Kenntnisse auf einen (nicht dokumentierten) Studienaufenthalt in Trient zurückgehen, wie er auch für andere Gadertaler in dieser Zeit (Micurà de Rü, Janmatì Declara, Jan Batista Alton) nachweisbar ist (Craffonara 1994a, S. 26).

21 Aus der Randnotiz Ascolis geht jedoch sicher hervor, dass Vian zeitweise der Besitzer des Manuskriptes war, weil er es Ascoli geschenkt hat.

Die deutschen Teile des Textes sind (bis auf wenige Ausnahmen, wie dem Titel) in Kurrentschrift, die romanischen Teile in Lateinschrift geschrieben.

Auf das Stichwort folgt in der Regel die Angabe der Wortklasse,<sup>22</sup> dann ein Übersetzungsäquivalent (meist auf Deutsch, teilweise aber auch auf Italienisch und/oder Latein) und schließlich weitere mit dem Stichwort zusammenhängende Wörter oder Wendungen. Letztere sind in der Regel nicht mit Übersetzungen versehen; in diesem Fall wurde sie von uns in eckigen Klammern nachgetragen. Evt. Herleitungsversuche werden von Terza mit „von“ eingeleitet.

## 4. Die Sprache(n) der *Sammlung*

Ascoli bezeichnet in seiner Randnotiz zum Manuskript das Ladinische der *Sammlung* als „badioto“, das für ihn – wie in der modernen Terminologie – die Dialektvarietät des oberen Gadertals ist. Terza war zwar gebürtig aus Mareo/Enneberg, hat aber (nach den für Gadertaler Weltgeistliche damals üblichen Kaplanatsjahren in Buchenstein) sein ganzes berufliches Leben im mittleren Gadertal verbracht, was ihm sicher ermöglicht hat, diese Varietät zu erlernen.<sup>23</sup> Diese steht in den wichtigsten Charakteristiken dem *badiot* näher als dem *mareo*.<sup>24</sup> In der Tat weisen mehrere Lexeme und insbesondere ihr Lautstand ins mittlere bzw. obere Gadertal (z.B. *artigò* vs. mar. *artighei*, *bossl* vs. mar. *bosse*, *variöl* vs. mar. *variö*, *martöre* vs. mar. *martere*, *arcarola* ohne Rhotazismus vs. mar. *arcarora*, *restlè* vs. mar. *restelé*, *üttia* vs. mar. *ücia* usw.). Marebanismen werden

---

22 Zu den Stichworten werden mit Ausnahme der femininen Form von einigen wenigen Adjektiven (cf. *arsinè*, *patroz*, *slober*) keine Angaben zur Nominal- oder Verbalmorphologie gemacht.

23 Für ladinische Geistliche war (und ist) es üblich, bei einem längeren Aufenthalt in einer Seelsorgestation die jeweilige Mundart zu erlernen. Bekannte Beispiele dafür aus dem 19. Jahrhundert sind etwa der Buchensteiner Jan Francësch Pezzei, der die ersten Gadertaler Gedichte geschrieben hat (Bernardi & Videsott 2010; Bernardi & Videsott 2013, S. 237–241), der Grödner Johann Baptist Riffesser, der für die Sammlung von Papanti (1875) die Fassaner Version der IX Novelle von Boccaccio beige-steuert hat (Videsott 2011, S. 152), der Fassaner Ujep Antone Vian, von dem bekanntlich die erste gedruckte Grödner Grammatik stammt (cf. Bernardi & Videsott 2013, S. 151–154), oder auch der Gadertaler Cyprian Pescosta, von dem wir ladinische Texte in vier Idiomen (Buchensteinisch, Badiot, Ennebergisch, Grödnerisch) besitzen (Dorsch 1989; 1994, Bernardi & Videsott 2013, S. 250–256).

24 Cf. dazu u.a. Craffonara (1980), Videsott & Plangg (1998, S. 18–21) oder Casalicchio (2020, S. 161–172).

von Terza als solche ausgezeichnet (cf. s.v. *bornissl*, *chiáz*, *frognuy*, *moguy* etc.). Aus der Tatsache, dass die Lemmata der *Sammlung* ausschließlich Wörter aus dem Gadertal sind, aber die ennebergischen Wörter (sowie jene aus anderen Talschaften, cf. fassanisch *cercen* s.v. *ciarcio*, ampezzanisch *baranchie* s.v. *barantl*) mit dem jeweiligen Dialektnamen bezeichnet werden, kann noch nicht gefolgert werden, dass für Terza das Adjektiv *ladinisch*, das er im Titel und im Text verwendet, Gadertalisch im engeren Sinn (Mittel- und Obergadertalisch) bedeutet – es könnte sich ja auch um das Hyperonym handeln, das alle ladinischen Varietäten einschließt (in diese Richtung könnten die Einträge *geroa* und *snofia* weisen, der in dieser Form nur in Gröden belegt sind, aber nicht als grödnerrische Wörter ausgewiesen sind). Klarheit bringt hingegen der Eintrag *ladin*: das Stichwort wird mit *badiot* glossiert.

Bemerkenswert ist aber auch das Deutsche und Italienische Terzas. Als Übersetzungsäquivalente für die ladinischen Wörter verwendet er mehrmals dialektale Ausdrücke in diesen beiden Sprachen. Es scheint sich um eine bewusste Entscheidung zu handeln, nachdem er diese Ausdrücke teilweise metasprachlich ankündigt (cf. s.v. *maért* „was die Tiroler Kunter, Krot nennen“).

## 5. Die Graphie der *Sammlung*

Die Graphie von Terza erscheint weitgehend autonom, d.h. nicht von jener von Micurà de Rü/Nikolaus Bacher beeinflusst, die anderen zeitgenössischen Gadertaler Geistlichen bekannt war und von diesen auch angewendet wurde.<sup>25</sup> Die wichtigsten Charakteristiken von Terzas Graphie sind:

### *Vokalismus*

/ë/ wird mit <a> wiedergegeben: die Graphie widerspiegelt damit den Obergadertaler Lautstand: cf. s.v. *boráj*, *chiaváj*, *ciarcio*, *ciornádl*, *dláne* etc. Das Graphem <ë> kommt nur zweimal vor: s.v. *crëta* mit dem phonetischen Wert /ë/, s.v. *streës* zur Kennzeichnung des Hiatus).

/e/ vs. /e̞/, /o/ vs. /o̞/: der Öffnungsgrad der mittleren Vokale wird normalerweise mit einem Akzent angegeben, wobei der *accent aigu* den geschlossenen

---

25 Cf. Craffonara (1994, S. 189; S. 194), Videsott & Tolloi (2017, S. 151–152).

und der *grave* den offenen Vokal kennzeichnen soll. Terzas Handschrift ist aber nicht immer systematisch. Die Infinitivendung der Verben der I. Konjugation schreibt er meistens mit *-è*, auch in solchen Fällen, wo auch das mittlere und obere Gadertal *-é* haben (z.B. nach Palatal). Wo es Terza auf die Aussprache ankommt, ergänzt er metasprachliche Angaben wie *mit o chiuso* (s.v. *bróde*, *scóre*).

/ü/ und /ö/ werden als <ü> und <ö> wiedergegeben (*büss*, *cüttles*, *chiarü*, *fügna*, *gürlo*, *lesüra* etc., *artigò*, *antrjöl*, *blös*, *liösa*). Die Ausnahmen ohne Diakritikum (cf. *magoja*, *macciuja*, *patutsch*, *Dè soi zunf* s.v. *zunf*) dürften Schreib- bzw. Flüchtigkeitsfehler sein. Beispiele wie *lesüré* und *rütlè* scheinen schließlich auf die Präsenz von residualem /ü/ in unbetonter Stellung im oberen Gadertal hinzuweisen (bei Wörter aus Enneberg würde man *\*losöré* < *losöra* bzw. *rüdlé* erwarten).<sup>26</sup> *Möfo* ist ein isolierter Beleg für die damals auch im Gadertal übliche Schreibung <ö> für /ë/.

Der Halbkonsonant /j/ wird wie im Deutschen mit <j> realisiert: *boráj*, *chiaváj*, *antrjöl* etc. Deswegen muss Terza s.v. *juntla* mit der von der deutschen Orthographie beeinflussten „Transkription“ *schuntla* präzisieren, dass hier die Aussprache /ž/ ist.

Die im Gadertal phonologisch relevante Vokalquantität wird mehrmals, aber nicht systematisch mit einem Längenstrich gekennzeichnet, wobei auch hier der Obergadertaler Lautstand durchscheint: *bagöt*, *blüdr*, *conādl*, *grazāla*, *mōtra* (nicht angegeben ist die Länge u.a. vor Muta cum Liquida – *borba*, *orp* /ō/ – oder in der Endung *-ir*, *-ira* /ī/ – *baschira*, *cartir*, *langhira*). Im Fall von *antrsīes* ist die Vokallänge zusätzlich durch die deutsche Graphie <ie> angegeben. Im Paar *cū* ‘Milchsieb’/ *cù* ‘Wetzstein’ scheint Terza die beiden Wörter graphisch unterscheiden zu wollen, obwohl die Aussprache in beiden Fällen /kū/ ist.

Der Akzent bezeichnet bei anderen Vokalen als /e/ und /i/ nur die Tonstelle. Er wird einigermaßen systematisch bei Oxytona verwendet, die auf Vokalen enden (insbesondere die Infinitive der I. und IV. Konjugation, aber auch *platù*, *pramì*, *solchià* etc.; dies auch – da bei Handschrift nicht weiters problematisch – bei Buchstaben, die bereits ein Diakritikum tragen: *artigò*, *cazù*, *fazù*), ansonsten bei Diphthongen (*boráj*, *chiaváj*) und Hiatus (*aódlà*, *baúze*).

Der Apostroph bezeichnet (unsystematisch) ein im Wortinneren nicht geschriebenes [ə]: *b' rje*, *b' rdorè*, *b' rdigung*, *st' rciè*, cf. aber *scrdáj*. Er fehlt aber im primären und sekundären Wortauslaut (cf. *antrsīes*, *antrjöl*, *blüdr*, *cutr*).

26 Bacher (1995, S. 6).

### Konsonantismus

/ka, ke, ki, ko, ku/ im An- und Inlaut werden wie im Italienischen realisiert (*arcarola, aschése, baschira, berdiscora, cutr*). Im Auslaut wird /k/ hingegen mit <-c> geschrieben: *bromamosc* /-šk/, *marsoc, pesoc, perstöc, parincinc*.

/č/ im An- und Inlaut wird ebenfalls wie im Italienischen geschrieben (*ciarpedè, croccia, ciattina, cellora, ciorda*). Im Auslaut muss Terza, da <-c> bereits für /-k/ besetzt ist, entweder zur deutschen Graphie <tsch> (*fiotsch, maratsch, mis-titsch*) oder zu einem hochgestellten <sup>i</sup> greifen: *liacc<sup>i</sup>, scoacc<sup>i</sup>, souc<sup>i</sup>, tiacc<sup>i</sup>*. Er ist sich der Unzulänglichkeit dieser Lösung bewusst und fügt daher die „Transkriptionen“ *liatsch, sutsch, tiatsch* hinzu.

Für /ć/, das Terza genau von /č/ unterscheidet, verwendet er zwei Graphien: im Anlaut bis auf *chiarchié/tgiartgiè* ausschließlich <chi> (*chiaridel, chia-váj, chiarmenè, chiáz*), im Inlaut mehrheitlich <chi>, aber als Variante wird <tgī> ausdrücklich angeführt (*berchia/bertgia, branchia/brantgia, rocchia/rotgia*). Für den Auslaut fehlen Beispiele.

/z/ und /ž/ werden mit dem gleichen Graphem <s> geschrieben: cf. *aschése, asies, sì ad aldagn, süfa, saz*.

/s/ und /š/ im In- und Auslaut werden ebenfalls mit dem gleichen Graphem <ss> wiedergegeben: cf. *bossl, bornissl, codaross, massalla* mit /s/, *brassè, buss, büss, cosso, lissò, mossedla* mit /š/. Ausnahmen bei /š/: *insö, arsinè, ascia* – dort aber mit der Angabe: „das i verschlungen“.

/ñ/ wird wie im Italienischen mit <gn> geschrieben: cf. *aldágn, bagna, bo-gnores, craognè*.

Der Unterschied zwischen /n/ und /ŋ/ wird (ohne durchgehende Konsequenz) mittels <n> vs. <ŋ> realisiert (*aidan, arpesuŋ, caziŋ, coziŋ*, aber: *gramorin, stlafung*), und zwar auch im Wortinneren, wo der Unterschied, anders als im Auslaut, nicht phonologisch relevant ist (*granara, spigunzores, stintiŋ* aber *frayse, rainsl, straffè*).

Wie in anderen ladinischen Texten des 19. Jahrhunderts, werden des Öfteren Geminaten geschrieben, teilweise unter italienischem (*croccia, codaross, crazasella, frell*), teilweise unter deutschem Einfluss (Angabe der Kürze des vorausgehenden Vokals: *caniffli, lotter, raffla*). In weiteren Beispielen scheint die Geminata nur expressiver Natur zu sein (*ciattina, littra, stoppè*).



## 6. Ertrag der *Sammlung*

Die meisten in der *Sammlung* enthaltenen Wörter und ihre Bedeutung sind der Gadertaler Lexikographie bekannt. Nachdem die *Sammlung* jedenfalls vor 1873, wahrscheinlich aber bereits vor 1869 geschrieben wurde (in diesem Jahr war Ascoli in Gröden<sup>27</sup> und dürfte bei dieser Gelegenheit das Manuskript von Vian erhalten haben), enthält sie zahlreiche schriftliche Erstbelege ladinischer Wörter.<sup>28</sup> In der nachfolgenden Edition weisen wir darauf hin.

In einigen Fällen unterscheidet sich Terzas Bedeutungsangabe von jener, die in den heutigen Wörterbüchern verzeichnet wird.

Die *Sammlung* enthält aber auch eine Reihe von Lexemen, die laut unserer Kenntnis bisher von der Gadertaler Lexikographie noch nicht verzeichnet worden sind: *cazin*, *cerpa*, *cedortl*, *cianurcia*, *fazü*, *marsoc*, *maért*, *nanché*, *podray*, *papalüm*, *roccchia*, *strunz*, *soat*, *slapperlagnes*, *larsa*, *snirtl* und *turgo da tátt*. Sofern es sich um Wörter handelt, die in anderen ladinischen Tälern vorkommen, dürfte damit eine Beleglücke für das Gadertal geschlossen werden, denn die Phonetik dieser Wörter ist obergadertalisch (cf. s.v. *caderlat* mit <a> für /ë/, *grandir* mit /i/ vs. fod. *grandier* oder *lesüré* mit /ü/ vs. fod. *lesuré*).

Die etymologischen Angaben sind als vorwissenschaftlich zu bezeichnen; einige von ihnen sind aber durchaus plausibel.

## 7. Edition der *Sammlung*

Nachfolgend wird die „*Sammlung der originellsten ladinischen Wörter*“ erstmals ediert. Dabei wurden folgende Konventionen angewandt:

Abkürzungen bei grammatikalischen Wörtern (die Präposition *von* wird in der Regel als *v.* abgekürzt, die Konjunktion *und* als *u.*) wurden stillschweigend aufgelöst, ebenso der Längsstrich bei Nasalen als Doppelkonsonant geschrieben (so bereits im Titel: *Samlung* <Sammlung>)

---

<sup>27</sup> Videsott & Videsott (2024, S. 77).

<sup>28</sup> Wir sind uns bewusst, dass bei der kurzen schriftlichen Tradition des Ladinischen die Erstbelege, gerade bei Erbwörtern, nur eine beschränkte Aussagekraft haben. Sie tragen aber dazu bei, Wörter und Bedeutungen zu unterscheiden, die im Ladinischen traditionell sind und jene, die das Ergebnis der Sprachplanungsaktivitäten der letzten Jahrzehnte sind.

Die im Text enthaltenen Korrekturen und Streichungen wurden als solche belassen.

Die Groß- und Kleinschreibung wurde, sofern davon abweichend, den heutigen Gepflogenheiten des Ladinischen, Italienischen und Deutschen angepasst.

Ebenso wurde die Interpunktion angepasst. Terza verwendet als Trennungszeichen zwischen den einzelnen Elementen in der Regel einen Punkt, den wir teilweise (insbesondere bei der Angabe der grammatikalischen Kategorie) mit einem Beistrich ersetzt haben.

Die Unterscheidung zwischen Latein- und Kurrentschrift wurde mittels Kursiv- und Rectoschrift beibehalten.

Die Zahl in [ ] ersetzt die fehlende Paginierung der Blätter.

In den Fußnoten werden die Lemmata der *Sammlung* in der aktuellen Schulorthographie wieder aufgenommen. Dies soll ihren Anschluss an die heutige Gadertaler Lexikographie ermöglichen sowie – über die panladinischen Wörterbücher EWD und VLL – an verwandte Formen in den anderen dolomitenladinischen Idiomen. Auch werden einzelne bemerkenswerte Formen näher kommentiert.

Für zahlreiche wertvolle Hinweise bei der Entzifferung des nicht immer leicht zu lesenden Manuskriptes bedanke ich mich bei Philipp Tolloi (Südtiroler Landesarchiv), Erika Kustatscher (Diözesanarchiv Brixen) und Gottfried Tavella (La Val/Wengen). Einige fassanische Parallelförmigkeiten verdanke ich Fabio Chiochetti.

[1]

*Sammlung  
der originellsten ladinischen Wörter.*

Abkürzungen

s.	bedeutet:	<i>Substantiv</i>
a.	"	<i>Adjectiv und Adverbium</i>
v.	"	<i>Verbum</i>
lat.	"	<i>lateinisch</i>
it.	"	<i>italienisch</i>
d.	"	<i>deütsch</i> <sup>29</sup>
g	"	<i>ng</i>
ce, ci	"	italienisch gesprochen, ebenso: <i>co</i>
ü	"	<i>ü milanese</i>
ö	"	ö, <del>non</del> nicht immer das deutsche ö <sup>30</sup> , sondern ein Mittelton zwischen o und ö, z.B. <i>incö</i> = heute, <i>insö</i> = so

*Badioto*

*Autore: Terza*

*Regalo di Vian.*<sup>31</sup>

[2]

A

*antrsiēs*, s., lat. *inter sepes*, Hohlweg zwischen 2 Zäunen.<sup>32</sup>

*aschése*, a., ital. *squasi, quasi*.<sup>33</sup>

*antorè*, s., Geländer aus Brettern. Von *ante* und Ж.<sup>34</sup>

<sup>29</sup> Im Laufe der *Sammlung* kommen noch weitere Abkürzungen vor, die hier nicht verzeichnet sind, so z.B. *trop.* für *tropisch* 'metaphorisch' oder *südtirol.* für *südtirolerisch* 'trentinisch'.

<sup>30</sup> Die Angabe zielt auf den Unterschied zwischen /ö/ und /ø/ im Deutschen. Dieser wird im Gadertalischen, das nur /ö/ kennt, nicht realisiert.

<sup>31</sup> Diese drei Zeilen wurden erkennbar von Ascoli geschrieben.

<sup>32</sup> *Antersi* 'eingezäunter Weg' (Mischí; EWD 1, S. 113 s.v. *anter*; VLL s.v. *antersief*), bad. *antersis* (Martini, Pizzinini & Plangg s.v.) mit Bestimmungswort im Plural. Erstbeleg.

<sup>33</sup> *Ascheje*, *scheje* 'ja was, saperlott, wohl kaum, was du nicht sagst, kann das denn sein?' (Mischí; EWD 6, S. 103 s.v. *schèje*; VLL s.v. *scheje*, Gsell 1991a, S. 126).

<sup>34</sup> *Antoré* 'Geländer, Brüstung, Balustrade' (Mischí; EWD 1, S. 117 s.v. *antorè*; VLL s.v. *antolè*). Erstbeleg. Terza verbindet das Wort mit lat. *ante* 'vor' und setzt für die Endung, die er nicht erklären kann, einen Platzhalter ein. Die korrekte Etymologie ist ANTA 'Eckpfeiler' + -ULA + ĀTUM (EWD 1, S. 117).

*artigò*, s., Grummet.<sup>35</sup>

*aidag*, s., Knittel, Scheit.<sup>36</sup>

*ascia*, s., das i verschlungen, *ital. azza, ascia* Axt, insbes. das Instrument, hölzerne Knospen zu hohlen, *ascia da dermenes*.<sup>37</sup>

*aódlà*, s., Nadel, *acus*.<sup>38</sup>

*arcarola*, s., Bohrer. Von lat. *arcus*, durch welchen der Bohrer gedreht wird.<sup>39</sup>

*asies*, s., lat. *acidus*, *Ribes*, Johannisbeere.<sup>40</sup>

*aldágn*, s., der Sensenkreis des Mähers auf Wiesen. *sì ad aldagn*.<sup>41</sup>

*arsinè*, a., *arsinada*, wer ein schlechtes Fußgestell hat.<sup>42</sup>

*abottè*, a., *ital. gonfio come una botte*, aufgebläht.<sup>43</sup>

*antrjöl*, s. von lat. *antrum* Höhle, Nischenbildstock.<sup>44</sup>

*amangorè*, verb, lat. *manu agere*, gebrauchen.<sup>45</sup>

*arpè*, v., erben, *arpesug*.<sup>46</sup>

*arpiè*, v., *ericare*, eggen.<sup>47</sup>

[3]

35 *Artigöi* 'Grummet, zweite Maht, zweiter Schnitt' (Mischi; EWD 1, S. 153 s.v. *artigö*; VLL s.v. *artiguei*).

36 *Aidan* 'dünnes Holzscheid, dünnes Feuerscheid' (Mischi; EWD 1, S. 65 s.v. *aidin*; VLL s.v. *aidan*).

37 *Ascia* 'Breitbeil' (Mischi; EWD 1, S. 154 s.v. *ascia*). Erstbeleg. Zu it. *azza* cf. *accia*<sup>2</sup> in DEI 1, S. 26; zu dtir. *Knospe* 'grober Schuh mit einer Holzsohle' cf. Schatz (1955, S. 346 s.v.). *Ascia* 'Achse des Mühlrades' ist homonym.

38 *Aodla* 'Nadel, Haarnadel, Zeigher' (Mischi; EWD 1, S. 119 s.v. *aodla*; VLL s.v. *odla*).

39 *Arcarora* 'Bohrer' (Mischi; EWD 1, S. 130 s.v. *arcaròra*; VLL s.v. *arcarola*). Der angegebene Zusammenhang mit lat. *ARCUS* (über den Plural \**ARCORA*) ist korrekt (EWD 1, S. 131).

40 *Ajia* 'Johannisbeere' (Mischi; EWD 1, S. 70 s.v. *àje*; VLL s.v. *ajia*). Erstbeleg.

41 *Aldagn* → *valdagn* 'Heugasse, Mähgasse, Schwadengang' (Mischi; EWD 1, S. 77 s.v. *aldagn*; VLL s.v. *audagn*; Gsell 1989b, S. 285). *Jí a valdagn* 'sich mit ausholenden Bewegungen vorantasten, als würde man mit einer Sense mähen; sich mit sensengleichen Bewegungen vorantasten' (Mischi s.v. *valdagn*).

42 *Arsciné* ø in den Gadertaler Wörterbüchern und deswegen im EWD; cf. aber VLL s.v. *arsciné* '(vor Alter) gebeugt, gebrochen', Gsell (1996b, S. 239) (von \**ASSIDERĀTUS*). Erstbeleg.

43 *Abuté* 'aufgebläht' (Mischi; EWD 1, S. 386 s.v. *buté*; VLL s.v. *abuté*). Terza scheint das Wort mit it. *botte* 'Fass' zu verbinden, es gehört aber wohl zur Wortfamilie von \**BÜTTĀRE* und dieses zu fränk. \**bōtan* bzw. got. \**bautan* 'stoßen' (EWD 1, S. 387).

44 *Anteriöl* 'Bildstock, Heiligenbild, Marterl' (Mischi; EWD 1, S. 84 s.v. *altè*; VLL s.v. *auteriucl*). Erstbeleg. Das korrekte Etymon ist *ALTAR-EOLU* (EWD 1, S. 84). Zum Wort cf. auch Plangg (2003).

45 *Armangoré* 'ermangeln, knapp sein, mangeln; bedürfen, entbehren, nötig haben' (Mischi; EWD 4, S. 317 s.v. *mangorè*; VLL s.v. *amangoré*). Das korrekte Etymon ist ahd. *(gi-)mangolôn* (Gsell 1990a, S. 122).

46 *Arpè* 'erben, ererben, durch Erbschaft erlangen' (Mischi; EWD 1, S. 150 s.v. *arpè*; VLL s.v. *arpé*). *Arpejun* 'Erbe, Erbschaft; Nachlass, Hinterlassenschaft, Erbmasse' (Mischi; EWD 1, S. 150 s.v. *arpè*; VLL s.v. *arpejon*).

47 *Arpiè* 'eggen, mit der Egge bearbeiten' (Mischi; EWD 1, S. 151 s.v. *arpiè*; VLL s.v. *arpiè*).

B

- bagna*, verb, it. *bisogna*.<sup>48</sup>  
*biadla*! exclamatio, *beato*, *beata*!<sup>49</sup>  
*bradlè*, v., brüllen, weinen.<sup>50</sup>  
*barantl*, s., lat. *pinus mugus* Zwergföhre. In Ampezzo: *baranchie plural*.<sup>51</sup>  
*bognores*, s. plur., eine gewisse Staudenfrucht.<sup>52</sup>  
*bromamosc*, s., lateinisch *berberis comunis* Brombeere.<sup>53</sup>  
*bróde*, s. (mit o chiuso), Zirbelzapfen. Von *berdorè* kugeln, rollen.<sup>54</sup>  
*berdiscora*, s., Zweig, Reiß.<sup>55</sup>  
*bagõt*, s., Widder; auch das durch die Sense gehäufte Gras. *Trà bagótg*.<sup>56</sup>  
*baúze*, a., it. *bavizo*. Von *bava* schlüpfzig.<sup>57</sup>  
*boráj*, s., *bragia*, Kohle.<sup>58</sup>  
*barest*, s., *balestra*, Pfeilbogen, Armbrust.<sup>59</sup>

48 *Bügna* → *bojügna* 'man muss' (Mischí; EWD 1, S. 286 s.v. *bigna*; VLL s.v. *bujegnè*). Während das Schwanken zwischen <i> und <ü> für das Gadertal nicht ungewöhnlich ist, ist Terzas Graphie mit <a> erklärungsbedürftig. Für ihn handelte es sich offensichtlich um eine einheimische Ableitung von *bojègn* 'Bedarf, Notwendigkeit, Erfordernis'.

49 *Beadla* ø Mischí; cf. aber 'beata, fortunada' in Pizzinini (1967, S. 8); EWD 1, S. 255 s.v. *beàto*. Zum Wort cf. auch Videsott & Tolloi (2017, S. 155).

50 *Bradlé* 'weinen, heulen, greinen' etc. (Mischí; EWD 1, S. 333 s.v. *bradlè*; VLL s.v. *bradlè*).

51 *Barantl* 'Legföhre, Latsche, Bergföhre; unangenehmer Mensch' (Mischí; EWD 1, 226 s.v. *barantl*; VLL s.v. *barantl*). Erstbeleg. Die angeführte ampezzanische Pluralform *baranchie* ist (in der Graphie Terzas) als /baránce/ zu lesen.

52 Mischí trennt *brogнора* 'krorriges Holz' und *bromora* 'Beere', *bromora de jenier* 'Wacholderbeere', cf. aber bad. *brógnora* 'Waholderbeer(strauch), Schlehdorn' (EWD 1, S. 352 s.v. *brógnora*), wozu der Eintrag Terzas gehören dürfte, der aber ohne <r> ein Hapax ist.

53 *Bromamosch* 'Berberitze, Sauerdorn' (Mischí; EWD 1, S. 353 s.v. *brógnora*; VLL s.v. *bromamosch*). Erstbeleg.

54 *Brode* 'Walze, Zirbelzapfen, Heuschaden, Ballen' (Mischí; EWD 1, S. 350 s.v. *bróde*; VLL s.v. *brodl?*). Erstbeleg. Die Verbindung des Wortes mit *berdorè/brodorè* 'rollen, kugeln' ist auch für EWD 1, S. 351 die wahrscheinlichste Erklärung.

55 *Bodiscora* 'abgefallener dürrer Zweig; Reisig' (Mischí; EWD 1, S. 276 s.v. *berdiscura*; VLL s.v. *berdiscora*). Erstbeleg.

56 *Bagot*<sup>1</sup> 'Schafbock, gehörnter Widder'; *bagot*<sup>2</sup> 'Schwade, Grasschwade, Mähzeile' (Mischí; EWD 1, S. 199 s.v. *bagõt*; VLL s.v. *bagot*). *Trà bagoc* 'gemähtes Gras zusammenrechen und gleichmäßig verstreuen'.

57 *Baiz* ø Mischí; cf. aber *baize*, *baüz* 'lize, da slizie' (Pizzinini 1967, S. 8; EWD 1, S. 254 s.v. *baüz* [hier ist fas. *sbaisech* 'scivoloso, sdrucchiolevo, viscido' DILF 2013, S. 595 s.v. nachzutragen]; VLL s.v. *sbaviz*). Der angegebene Zusammenhang mit *bava* ist korrekt, cf. auch venez. *bavosa* 'Schleimfisch' (DEI 1, S. 469). Erstbeleg.

58 *Borëi* 'Glut, Kohlenglut, glühender Kohlenrest' (Mischí; EWD 1, S. 318 s.v. *bora*; VLL s.v. *borei*). Zu it. *bragia* cf. DEI 1, S. 582 s.v. *brace*.

59 *Barest*<sup>1</sup> 'Armbrust, Pfeilbogen, Schleuder' (Mischí; EWD 1, S. 233 s.v. *barest*; VLL s.v. *balest?*).

*barot*, s., Darm.<sup>60</sup>

*bottidl*, s., Fratz. Von *botticello* dickleibiger Fratz.<sup>61</sup>

*b'rje*, verb, it. *sbrajare*, blärren, brüllen. s. *b'rjuy*.<sup>62</sup>

**borb** *borvè*, s., gebrühtes Futter.<sup>63</sup>

*borba*, s., Schmutz.<sup>64</sup>

*blös*, a., kahl = dem den Deutschen: *bloß*: an Haaren.<sup>65</sup>

*blüdr*, a., nackt, glatt.<sup>66</sup>

[4]

*blaata*, s., Katarrh-Husten.<sup>67</sup>

*blot*, a., nonsbergisch *biot* = blos, einfach, z.B. *polenta biotta*, *pag blot d'orde*.<sup>68</sup>

*brama*, s., Rahm; v. *desbramè* abrahmen.<sup>69</sup>

*blasemè*, v., vom it. *biasimare*, ladinisch = winseln. *blasemuy* subst. [Jammerschrei].<sup>70</sup>

*baodiè*, s., se *baodiè* sich beklagen.<sup>71</sup>

*brassè*, v., d. *brachen*.<sup>72</sup>

*bese*, v., das Scherzen, Springen des Rindviehes an warmen Tagen. Daher: *bese-*

60 *Barot* 'Darm; Pelle, Wursthaut; Gedärm' (Mischí; EWD 1, S. 236 s.v. *barót*; VLL s.v. *barout*!).

61 *Botidl* 'dickes Männlein' (Mischí; EWD 1, S. 330 s.v. *botidl*). EWD 1, S. 330 leitet das Wort direkt von *BUTTICULA* 'Flasche' ab, aber auch der von Terza vermutete Zusammenhang mit *bot* 'Fass' ist nicht ausgeschlossen, da *-idl* im Ladinischen ein noch transparentes Pejorativsuffix ist (cf. Kovács 2008, S. 63–64; Siller-Runggaldier 1989, S. 80) und das Grundwort *bottiglia* im Ladinischen (das zum Areal von *boza* 'Flasche' gehört, cf. ALD-II, S. 520) fehlt.

62 *Berié* 'brüllen, gröhlen, blöken; weinen, heulen, schluchzen, wimmern' (Mischí; EWD 1, S. 346 s.v. *brie*; VLL s.v. *berié*). *Berium* 'Schrei, Wutschrei, Gell, Blöcken' (Mischí; EWD 1, S. 347 s.v. *brié*; VLL s.v. *berion*). Erstbelege. It. *sbrajare* lies *sbraitare*.

63 *Borvé* 'abgebrühtes Häcksel (als Viehfutter)' (Mischí; EWD 1, S. 379 s.v. *burvè*; VLL s.v. *broè*).

64 *Borba* 'Schmutz, Schmutzkruste' (Mischí; EWD 1, S. 320 s.v. *bórba*; VLL s.v. *borba*). Erstbeleg.

65 *Blös* 'glatzköpfig, kahl, kahlköpfig' (Mischí; EWD 1, S. 301 s.v. *blös*; VLL s.v. *blues*). Erstbeleg.

66 *Bluder* 'nackt, unbekleidet; bloß, blank; unbehaart' (Mischí; EWD 1, S. 303 s.v. *blüder*; VLL s.v. *bluder*). Erstbeleg.

67 *Blata* 'Schleim, Auswurf, Brustschleim' (Mischí; EWD 1, S. 298 s.v. *blàta*; VLL s.v. *blata*). Erstbeleg. Die Graphie Terzas scheint auf ein ursprünglich dreisilbiges Wort \**blavata* hinzuweisen und damit auf eine Einkreuzung von (s)*bava*.

68 *Blot* 'lauter, pur, rein; bloß, bar, hell; gänzlich' (Mischí; EWD 1, S. 301 s.v. *blót*; VLL s.v. *blot*).

69 *Brama* 'Rahm, Sahne' (Mischí; EWD 1, S. 337 s.v. *bràma*; VLL s.v. *brama*). *Desbramé* 'entrahmen, absahnen, abschöpfen' (Mischí; EWD 1, S. 337 s.v. *bràma*; VLL s.v. *desbramé*). Erstbeleg.

70 *Blasemé* ø Mischí; cf. aber EWD 1, S. 297 s.v. *blasmè*: *blasmé* 'lärmen, klagen, jammern' (Alton 1879, S. 152 s.v. *blasmé*), 'tadeln' (Pizzinini & Plangg 1966, S. 18 s.v. *blasmé*), 'lamenté' (Pizzinini 1967, S. 8 s.v. *blasmé*). *Blasemun* ø Gadertaler Lexikographie.

71 (Se) *baudié* 'sich beklagen, sich beschweren' (Mischí; EWD 1, S. 223 s.v. *bào*; VLL s.v. *baudié*).

72 *Brascé* 'die Erde umbrechen/umpflügen, vorackern, im Herbst den Acker umbrechen' (Mischí; EWD 1, S. 339 s.v. *brascé*; VLL s.v. *brascé*). Erstbeleg.

*riús* adj. hastig, hitzig.<sup>73</sup>

*baschira*, s., das Gepäck bei der Rückkehr vom Alpenmahde, Vielleicht vom it.

*bastiera*, *basto* des Mülleresels.<sup>74</sup>

*berchia*, s. (*bertgia*), Hütte.<sup>75</sup>

*b'rdorè*, v., rollen, wälzen, sich krümen. *sì a b'rdóres*.<sup>76</sup>

*branchia*, s. (*brantgia*), Gurte, Tragrieme an Körben.<sup>77</sup>

*bossl*, s., it. *bossolo*, Büchse.<sup>78</sup>

*bornissl*, s., *ennebergisch* Abtritt.<sup>79</sup>

*brittola*, s., Sackmesser.<sup>80</sup>

*barat*, s., Bohnenstengel.<sup>81</sup>

*brassè*, v., brachen.<sup>82</sup>

*b'rdigung*, s., *bragie*, Gluth.<sup>83</sup>

[5]

*brunco*, s., Knollen, wundes Geschwür.<sup>84</sup>

*buss*, s., *sborzo*, Bürste.<sup>85</sup>

*büss*, s., *bucco* [sic!]<sup>86</sup>

[6]

*brunco*, s., it. *bronco*, Knollen, wundes Geschwür.<sup>87</sup>

73 *Besé* 'umherrennen, herumspringen (vom Weidevieh bei Gewitterschwüle oder wenn sie von Insekten geplagt werden' (Mischí; EWD 1, S. 280 s.v. *besè*; VLL s.v. *besé*). *Beserius* 'lebhaft, begeistert, feurig, flammend, lebendig' (Mischí; EWD 1, S. 291 s.v. *besè*; VLL s.v. *beserious*). Erstbelege.

74 *Baschira* 'Gepäck der Bergmähler' (Mischí; EWD 1, S. 240 s.v. *baschira*; VLL s.v. *baschiera*). Erstbeleg. Der angeführte Zusammenhang mit it. *bastiera* ist korrekt (cf. Gsell 1989b, S. 284; 1994b, S. 338).

75 *Bercia*<sup>1</sup> 'Hütte, Bude, Bruchbude, verlottertes Haus, altes, auffälliges Haus' (Mischí; EWD 1, S. 274 s.v. *bèrcia*; VLL s.v. *bercia*<sup>1</sup>).

76 *Brodoré* 'rollen, kugeln, wälzen, wälzend fortbewegen' (Mischí; EWD 1, S. 352 s.v. *brodorè*; VLL s.v. *brodolè*). *Jì adabrodores* 'abstürzen, hinabstürzen, hinunterstürzen' (Mischí; EWD 1, S. 332 s.v. *brodorè*; VLL s.v. *adabrodoles*). Erstbelege.

77 *Brancia* 'Handgriff, Handhabe, Halter, Griff' (Mischí; EWD 1, S. 338 s.v. *brància*). Erstbeleg.

78 *Bosse* 'Büchse, Dose, Blechbüchse' (Mischí; EWD 1, S. 325 s.v. *bóssl*; VLL s.v. *bossl*).

79 *Bornissl* 'Abort, Abtritt' (Mischí; EWD 1, S. 323 s.v. *bornissl*). Erstbeleg.

80 *Britola* 'Taschenmesser, Sachmesser' (Mischí; EWD 1, S. 348 s.v. *britula*; VLL s.v. *britola*).

81 *Barat*<sup>2</sup> 'Bohnenranke, Bohnenstängel' (Mischí; EWD 1, S. 228 s.v. *baràt*; VLL s.v. *balat*). Erstbeleg.

82 Cf. *supra* FN 72.

83 *Bordigun* 'Kohlenglut' (Mischí; EWD 1, S. 276 s.v. *berdigùn*; VLL s.v. *bordigon*).

84 *Brunco* 'Auswuchs, Knorren' (Mischí; EWD 1, S. 362 s.v. *brùnco*). Erstbeleg.

85 *Busc* 'Bürste; Schrubber' (Mischí; EWD 1, S. 381 s.v. *büsc*; VLL s.v. *bousc*).

86 *Büsc* 'Loch, Höhlung; Öffnung etc.' (Mischí; EWD 1, S. 382 s.v. *büsc*; VLL s.v. *busc*).

87 Cf. *supra* FN 84.

## C

- chiaváj*, s., Haar, *cappello* [sic!].<sup>88</sup>  
*craognè*, v., greinen. *craognamant*.<sup>89</sup>  
*cocognè*, v., stottern, kikazen.<sup>90</sup>  
*cose*, s., Hülse der Erbsen, Bohnen.<sup>91</sup>  
*cüttles*, s., Kiecheln, Pfannzelten.<sup>92</sup>  
*caniffli*, s., kleine gebackene Teigstücke.<sup>93</sup>  
*ciarpedè*, v., mit den Füßen kratzen. Von *pes*, *pedis*.<sup>94</sup>  
*ciomaint*, s. Kehrlicht.<sup>95</sup>  
*caparó*, s., Taube, it. *caparoccio*.<sup>96</sup>  
*chiarchié*, v. (*tgiartgiè*), kosten. Von *cercare*.<sup>97</sup>  
*chiarmenè*, v., wühlend suchen.<sup>98</sup>  
*croccia*, s., Krücke.<sup>99</sup>  
*craot*, s., von Kraut; ein schlecht gewachsenes Stück Vieh.<sup>100</sup>

- 
- 88 *Ciavèi* 'Haar, pl. Kopfhair' (Mischí; EWD 2, S. 177 s.v. *ciavèi*; VLL s.v. *ciavel*).  
 89 *Craugnè* 'eindringlich bitten' (Mischí; EWD 2, p. 300 s.v. *crougnè* [Druckfehler für *craugnè*]; VLL s.v. *craugnè*). Die Bedeutungsangabe von Terza stützt die Annahme, dass es sich um eine lexikalisierte Variante von *raugnè* 'raunzen, greinen' handelt (Gsell 1991a, S. 109; 1990b, S. 359). *Craugnamènt* 'Geraunze' ø Gadertaler Lexikographie.  
 90 *Cocognè* 'stottern, stammeln, radebrechen' (Mischí; EWD 2, S. 217 s.v. *cocognè*; VLL s.v. *chechegnè*). Erstbeleg. Zu *kikazen* cf. dt. *kicken* 'stammeln, stottern' (DW s.v.).  
 91 *Cose* 'Schote, Hülse; Bohne' (Mischí; EWD 2, S. 286 s.v. *còse*; VLL s.v. *cousol*). Erstbeleg.  
 92 *Cüttla* 'Kübel' (Mischí; ø in EWD 2, obwohl in Alton 1879, S. 187 und Pizzinini & Plangg 1966, S. 83) vorhanden. Erstbeleg.  
 93 *Canifl* '(kleiner rundlicher) Krapfen' (Mischí; EWD 2, S. 41 s.v. *canifl*; VLL s.v. *canifl*).  
 94 *Ciarpedé* 'trampeln, scharren' (Mischí; EWD 2, S. 162 s.v. *ciarp(e)dé*; VLL s.v. *ciarpedé*). Erstbeleg. Das Etymon ist eine Nebenform von dtir. *schârpm* mit /a/ (EWD 2, S. 162), wobei der zweite Bestandteil nichts mit *pes*, *pedis* zu tun hat, sondern eine Frequentativbildung auf -*edé* ist (cf. Gsell 1991a, S. 134 s.v. *sgrafedé*).  
 95 *Ciomènt* 'Abfall, Müll, Kehrlicht' (Mischí; EWD 2, S. 210 s.v. *ciumènt*; VLL s.v. *cioment*). Erstbeleg.  
 96 *Caparó* 'Taube, Wildtaube' (Mischí; EWD 2, S. 45 s.v. *càpa*; VLL s.v. *caparuel*; zur Etymologie cf. Gsell 1990b, S. 363). Zu „it.“ *caparoccio* cf. ven. *caparòzzolo*, das aber eine Muschelart bezeichnet (Boerio 1856, S. 132 s.v.).  
 97 *Ciarcé* 'kosten, schmecken, abschmecken, probieren, schmeckend prüfen' (Mischí; EWD 2, S. 156 s.v. *ciarcé*; VLL s.v. *ciarcé*). Es handelt sich um ein Erbwort aus lat. *circāre* (EWD 2, S. 156).  
 98 *Charmenè* ø in der Gadertaler Lexikographie. Cf. aber fod. *ciarmenè*, *ciarminé* 'stöbern, durchstöbern, durchsuchen, kramen', *ciarmenada* 'Stöbern, Durchsuchen' (Masarei 2005, S. 122 s.v.).  
 99 *Crocìa* 'Krücke; Griff am Sensenhaln' (Mischí; EWD 2, S. 320 s.v. *cròcia*; VLL s.v. *crocìa*). Erstbeleg.  
 100 *Craut* 'Kraut, Sauerkraut' (Mischí; EWD 2, S. 300 s.v. *cràut*; VLL s.v. *craut*). Die von Terza angegebene metaphorische Bedeutung wurde bisher nicht lexikographisch verzeichnet.



*cianti*, Empfindungswort zweifelnder Natur.<sup>101</sup>

*codaross*, s., *coda rossa*, Übernahme = charakterlos, leichtsinnig, unherlich [Sic!

Lies: unehrlich].<sup>102</sup>

*crazasella*, s., Schmeichler.<sup>103</sup>

*ciattina*, s., Koth, Letten am Wege.<sup>104</sup>

*cosso*, s., unbestimmter Ausdruck für Vielerlei.<sup>105</sup>

*conādl*, s., Käsling; Kitz- Kalbsmagen zum Gerinnen der Milch.<sup>106</sup>

*canādl*, s., unersättlicher Bauch.<sup>107</sup>

[7]

*chianidla*, s., hölzerne Türschnalle.<sup>108</sup>

*caderlat*, s., ein kleines Gerüst.<sup>109</sup>

*chidl*, s., Kegel.<sup>110</sup>

*cogora*, s., Kugel.<sup>111</sup>

*chegora*, s., it. *cagola*.<sup>112</sup>

*conitl*, s., Knüttel.<sup>113</sup>

101 *Cēnti* 'oh je, wohl kaum' ø bei Mischí, obwohl es in den Gadertaler Wörterbüchern durchgehend belegt ist (cf. EWD 2, S. 124 s.v. *ciāinti*). Zum Wort cf. Gsell (1990b, S. 365).

102 *Codaros* 'Gartenrotschwanz, Rotschwänzchen' (Mischí; EWD 2, S. 218 s.v. *códa*; VLL s.v. *codaros*). Die von Terza angegebene übertragene Bedeutung des Wortes wurde bisher von keinem ladinischen Wörterbuch verzeichnet.

103 *Crazassela* 'Schmeichler, Duckmäuser, Schleimer, Heuchler' (Mischí; EWD 2, S. 302 s.v. *crazè*; VLL s.v. *crazassela*). Erstbeleg.

104 *Ciatina* 'Schlamm' ø Mischí (cf. aber *ciatina* 'pozzanghera' bei Martini 1950, S. 35 und *cialtines* pl. 'Schneematsch' bei Mischí). Zum Wort, das eine Ableitung von *ciata* 'Schneematsch' ist, cf. Gsell (1990b, S. 355) vs. EWD 2, S. 129 s.v. *ciālt*.

105 *Cosce* 'Ding; (sonderbarer/eigenartiger/wunderlicher) Typ' (Mischí; EWD 2, S. 285 s.v. *còscio*; VLL s.v. *coscio*).

106 *Conadl* 'Lab' (Mischí; EWD 2, S. 355 s.v. *cunādl*; VLL s.v. *conadl*). Erstbeleg.

107 Hapax. Am ehesten eine Verschreibung für *conadl* in einer ansonsten nicht belegten metaphorischen Verwendung.

108 *Cianidla* 'Bodenstange, Bohle, dickes Brett' (Mischí; EWD 2, S. 124 s.v. *ciaidla*). Terza dokumentiert die Bedeutung 'Holzstift' auch für das Gadertalische (cf. grd. *ciavidla* 'Holznagel an der Deichsel für das Zweigespann [für Ochsen] [Lardschneider 1933, S. 59]). Zur Ableitung *ciavidlot/cianidlot* cf. *infra* FN 133.

109 *Caderlèt* ø in der Gadertaler Lexikographie. Cf. hingegen fod. *caderlèt* 'Hinterteil des Wagens (der beguocia)' (Masarei 2005, S. 103), amp. *caderlèto* 'cataletto, bara' (Croatto 1986, S. 23), grd. *caderlèt* 'Bummeler' (Lardschneider 1933, S. 145). Zu den bisher vorgeschlagenen Etymologien cf. EWD 2, S. 21 (Ableitung von *cadrèia* 'Pflug') bzw. MEWD 2005, S. 247 (Zusammenhang mit lat. *CATALECTUS* oder *QUADRUS*).

110 *Chidl* 'Kegel; Knirps' (Mischí; EWD 2, S. 110 s.v. *chidl*; VLL s.v. *chiedl*).

111 *Cogora* 'Kugel, Ball' (Mischí; EWD 2, S. 221 s.v. *cógora*; VLL s.v. *cogola*).

112 *Chegora* 'Kot (der Hasen, Ziegen, Mäuse); Kot vom Wild (Reh und Gams)' (Mischí; EWD 2, S. 24 s.v. *caghè*; VLL s.v. *chegola*). Erstbeleg. Zu it. *cagola* cf. DEI 1, S. 653 s.v. *càccola*.

113 *Conitl* 'Keule, Knüttel, Knüppel; Holzscheit' (Mischí; EWD 2, S. 258 s.v. *conitl*; VLL s.v. *conitl*). Erstbeleg.

*cū*, s., *dal lat*, Milchseihe.<sup>114</sup>

*cù*, s., *lat. cos, cotis*.<sup>115</sup>

*caziŋ*, s., ein alter Huth; *cazina* Haube.<sup>116</sup>

*coziŋ*, s., ein kleiner Hund. *Tropisch*: ein verliebter Junge.<sup>117</sup>

*cartir*, s., ein ¼ von einem Holzblock.<sup>118</sup>

*cellora*, s., eine Falle.<sup>119</sup>

*cazorà*, s., Salzlade in der Küche. Von *cazù*.<sup>120</sup>

*cazù*, s., *cucchiajo*.<sup>121</sup>

*cianciarì*, s., Wasserstrauben.<sup>122</sup>

*cognores*, s. *plural*, Rosenapfel, die Frucht an Rosenstauden.<sup>123</sup>

*chianats*, s., dürrer Fichtenstamm, daher: *chianatzej*, *tropisch*: alter Starrkopf.<sup>124</sup>

*chianaora*, s., Glockenband von Ziegen.<sup>125</sup>

*chiarü*, s., *lat. caligo, -inis*.<sup>126</sup>

*chialvara*, s., dito.<sup>127</sup>

*chiarchiara*, s., *calcara*, Kalkofen.<sup>128</sup>

*cogól*, s., *ital. cucuzzolo*, Heuhaufen.<sup>129</sup>

114 *Cu dal lat* 'Milchsieb' (Mischí s.v. *cu²*, EWD 2, S. 329 s.v. *cù*; VLL s.v. *coul*). Erstbeleg.

115 *Cu¹* 'Wetzstein, Schleifstein' (Mischí; EWD 2, S. 330 s.v. *cù*; VLL s.v. *cout*).

116 *Cazin* 'alter Hut' ø Gadertaler Lexikographie (belegt aber im Fod. und Fas., cf. EWD 2, S. 72 s.v. *cazina*). *Cazina* 'Schopfwalm, Krüppelwalm, Abschrägung' (Mischí; EWD 2, S. 72 s.v. *cazina*; VLL s.v. *cazina*), aber in der alten Bedeutung revitalisiert in *Cazina cöcena* 'Rotkäppchen'. Erstbelege. Zum Worttypus cf. Kramer (1992).

117 *Cuzin* 'Welpen, Hund; Frauenjäger, Schürzenjäger' (Mischí; EWD 2, S. 374 s.v. *cùz(i)o*; VLL s.v. *cuzin*; Gsell 1989a, S. 150).

118 *Cartier* 'Viertel' (Mischí; EWD 2, S. 106 s.v. *chèrt*). Erstbeleg.

119 *Hapax*. Das Wort fehlt in der ladinischen Lexikographie. Variante zu gleichbedeutendem *tënora*?

120 *Cazorà* 'Behälter für Kochlöffel und Rührholz' (Mischí; EWD 2, S. 181 s.v. *ciàza*). Erstbeleg. Derivat auf -*ārius* von altlad. *cazuol*.

121 *Cazü* 'Löffel, Esslöffel' (Mischí; EWD 2, S. 181 s.v. *ciàza*; VLL s.v. *cazuol*).

122 *Cianciarel* 'Suppenklößchen' (Mischí; EWD 2, S. 146 s.v. *cianciarél*; VLL s.v. *cianciariei*; cf. auch *Chiocchetti* 2024, S. 175–176).

123 *Cognora* 'Hagebutte' (Mischí; EWD 2, S. 220 s.v. *cògnora*; VLL s.v. *cognola*). Erstbeleg.

124 *Cianac* 'Dürrling, verküppelter/verdorrtter Baum' (Mischí; EWD 2, S. 143 s.v. *ciàn* 'Hund' [fälschlicherweise, cf. Gsell 1990b, S. 336]; VLL s.v. *cianac*). Erstbeleg. Die von Terza angeführte übertragene Bedeutung wurde von der ladinischen Lexikographie bisher noch nicht registriert.

125 *Cianaora¹* 'metallener/hölzerner Ring (Halsring) zum Einhängen der Kuhglocke, Halsung' (Mischí; EWD 2, S. 144 s.v. *ciànàura*; VLL s.v. *cianaola*). Erstbeleg.

126 *Ciarü* 'Dunst, Nebel' (Mischí; EWD 2, S. 163 s.v. *ciariü*; VLL s.v. *cialü*).

127 *Cialvara* 'Dunst, Bodennebel' (Mischí; EWD 2, S. 130 s.v. *cialvára*; VLL s.v. *cialvera*).

128 *Cialciara* 'Kalkofen, Kalbrennofen' (Mischí; EWD 2, S. 127 s.v. *cialciàra*; VLL s.v. *ciaucera*). Erstbeleg; die angeführte Form mit Rhotazismus ist ein *Hapax*.

129 *Cogol* 'Haufen, Anhäufung; Getreideschober, Garbenschober' (Mischí; EWD 2, S. 214 s.v. *cö* 'Strohbandel' [fälschlicherweise, cf. Gsell 1989a, S. 147]; VLL s.v. *cogol*). Erstbeleg.

[8]

- crápa*, s., Hirnschale, auch Trog, Hennentrog.<sup>130</sup>  
*chiáz*, s., ennebergisch Schürze, *grembiale*.<sup>131</sup>  
*cutr*, s., lat. *culter*, Pflugmesser, -scharre.<sup>132</sup>  
*chiavidlot*, s., lat. *clavicula* großer Nagel.<sup>133</sup>  
*chiaridel*, s., it. *carrettello*, Pflugrädergestell.<sup>134</sup>  
*ciarcio*, s., fassanisch *cercen*: *cerchio di travi nelle fabbriche*.<sup>135</sup>  
*ciorda*, s., Kuhfladen. Vielleicht von *sordidus*.<sup>136</sup>  
*ciornádl*, s., Haarscheide am Kopfe. Von *cernere*.<sup>137</sup>  
*chierpa*, s., ein schmutziges Geschirr. *Tropisch*: Plaudertasche.<sup>138</sup>  
*cianurcia*, s., Spitzkerl oder was Ähnliches.<sup>139</sup>  
*ciorlo*, s., Trottel, ital. *ciarlone*.<sup>140</sup>  
*ciúria*, s., Kappe.<sup>141</sup>  
*comedun*, s., lat. *cubitus* Ellbogen.<sup>142</sup>

130 *Crépa*<sup>1</sup> 'Schädel, Hirnschale'; *crépa*<sup>3</sup> 'Napf, Futternapf' (Mischí; EWD 2, S. 309 s.v. *crépa*; VLL s.v. *crepa*). Zu den vier synchron homonymen Wörtern *crépa* im Gadertal cf. ausführlich Gsell (1990b, S. 359–360).

131 *Ciaz* 'Schürze' (Mischí; EWD 2, S. 132 s.v. *ciälz*; VLL s.v. *ciáz*). Wird auch heute noch als Marebanismus empfunden vs. bad. *gormel*. Zur Etymologie cf. Gsell (1990b, S. 355).

132 *Cuter* 'Pflugmesser, Pflugschar, Kolter, Kutter' (Mischí; EWD 2, S. 372 s.v. *cùter*; VLL s.v. *couter*). Erstbeleg.

133 Zu *ciavidlot* cf. EWD 2, S. 124 s.v. *ciáidla*. Erstbeleg. Die Form mit *-v-* (cf. auch fod. *civiglòt*, Masarei 2005, S. 130 s.v.) wurde im Gegensatz zur Variante mit */n/* (*cianidlot* 'Falzfeder', Mischí) nicht standardisiert.

134 *Ciaridel* 'Pflugprotzen' (Mischí; EWD 2, S. 160 s.v. *ciaridél*). Erstbeleg.

135 *Cërcio* 'Grund-, Dachschwelle', moderne Bedeutung 'Leimbinder' ø Mischí und EWD. Cf. aber Videsott & Plangg (1998, S. 98 s.v.) und Gsell (1990b, S. 364) mit weiteren ladinischen Formen. Erstbeleg. Das Wort *fabbriche* in der italienischen Definition von Terza dürfte ein Ladinismus sein: gad. *frabica* 'Gebäude'.

136 *Ciorda* 'Mist, Kuhmist; Fladen, Kuhfladen' (Mischí; EWD 2, S. 196 s.v. *ciórda*; VLL s.v. *ciorda*). Das richtige Etymon ist lat. *CERDA* 'Mist' (EWD 2, S. 196).

137 *Ciornëdl* 'Scheitel, Haarscheitel' (Mischí; EWD 2, S. 198 s.v. *ciornëdl*; VLL s.v. *ciornedl*). Der erwähnte Zusammenhang mit lat. *CERNERE* ist korrekt.

138 *Cerpa* /cé/ ø Gadertaler Lexikographie. Wegen der metaphorischen Bedeutung 'Plaudertasche' Zusammengang mit fod. *cërpa* 'gellende, kräftige Stimme' (Masarei 2005, S. 113 s.v.)?

139 ? Das Wort scheint bereits Terza nicht mehr bekannt gewesen zu sein. Auch die deutsche Übersetzung „Spitzkerl“ ist unklar.

140 *Ciorlo* 'Grobian, Flegel, Lümmel, Rohling, Töpel' (Mischí; EWD 2, S. 197 s.v. *ciòrlo*; VLL s.v. *ciorlo*). Erstbeleg.

141 *Ciúria* 'Mütze, Kappe; Haube' (Mischí; EWD 2, S. 172 s.v. *ciaurié* [fälschlicherweise, cf. Gsell 1990b, S. 357]; VLL s.v. *ciuria*).

142 *Comedun* 'Ellbogen; Knick, Abbiegung' (Mischí; EWD 2, S. 346 s.v. *cum(e)dùn*; VLL s.v. *comedon*).

*ciol*, s., Ledergürtel der Bauern. Daher *ciolè*. *Ciolò*, Haftl, *ciolatta*, trientnerisch: *zolare*.<sup>143</sup>

*crigna*, s., eine Vertiefung - das Heubehältnis im Stalle. *Les 30 crignes* = die Zellen im Wanste der Thiere.<sup>144</sup>

*craognè*, v., schelten, brummen, murren.<sup>145</sup>

*cridlè*, v., hüsteln.<sup>146</sup>

[9]

*cartà*, s., Käsemodell aus Holz, Rinde.<sup>147</sup>

*crèta*, s., Narbe, Wunde an den Füßen und Fingern, auch: Erdbruch kleiner.<sup>148</sup>

~~*formella*, s., gegossene Form von Unschlitt, Schmalz.~~<sup>149</sup>

~~*frell*, s., *frullo*, Dreschflegel.~~<sup>150</sup>

*cedortl*, s., gleich: *madortl*.<sup>151</sup>

[10]

## D

*dlasenes*, s. plur., Heidelbeeren.<sup>152</sup>

*drà*, s., vom südtirol. *drazere* eine Art Sieb zum Reinigen des Kornes.<sup>153</sup>

*disà*, s., von: *dies* Tagshirt *per turnum*.<sup>154</sup>

*dramè*, v., ~~lat.~~ ital. *diramare*, Äste abhacken, schnaiten [sic!].<sup>155</sup>

143 *Ciol* 'Gurt, Gürtel, Leibriemen' (Mischí; EWD 2, S. 191 s.v. *ciól*; VLL s.v. *ciol*). *Ciolé* 'binden, festbinden, schnüren'; *cioló* 'Haftel, Häkchen, Schlinge', *ciolèta* 'Öse, Aufhänger, Loch, Schlaufe' [Erstbeleg] (Mischí; EWD 2, S. 192 s.v. *ciól*; VLL s.v. *ciol*, *ciolé*, *cioleta*).

144 *Crigna* 'Futterkanal; große Heutruhe; Abteil einer Truhe; Grube, Mulde; Kammer' (Mischí; EWD 2, S. 317 s.v. *crigna*; VLL s.v. *crigna*). Zur Etymologie cf. Gsell (1989a, S. 149). *Les 30 crignes* 'Blättermagen' ø in der ladinischen Lexikographie (dafür *cèntcrignes* 'Blättermagen, Mischí; EWD 2, S. 80 s.v. *cènt*; VLL s.v. *centcrignes*).

145 Cf. *supra* FN 89.

146 *Cridlé* 'röcheln, rülpfen' (Mischí; ø EWD; VLL s.v. *cridlé*).

147 *Cartà* 'Käsereif' (Mischí; EWD 2, S. 60 s.v. *cartà*). Erstbeleg.

148 *Creta* 'Riss, Hautriss; Frostbeule; Frostriss' (Mischí; EWD 2, S. 313 s.v. *crèta*; VLL s.v. *creta*). Erstbeleg.

149 Cf. *infra* FN 170.

150 Cf. *infra* FN 171.

151 *Ciadortl* 'Dürrling, verkrümmter Baum; Dummkopf' (Mischí; EWD 2, S. 121 s.v. *ciadortl*). Erstbeleg.

152 *Dlasena* 'Schwarzbeere, Heidelbeere' (Mischí; EWD 3, S. 110 s.v. *dlas(e)na*; VLL s.v. *glasena*). Erstbeleg.

153 *Dra* 'Getreidesieb, Kornsieb, Reiter' (Mischí; EWD 3, S. 133 s.v. *drà*; VLL s.v. *dre*). Erstbeleg. Es handelt sich um ein Erbwort aus vorlat. \**dragium* (EWD 3, S. 133). Trent. *drazere* zu *draz* 'Getreidesieb' (Ricci 1904, S. 147 s.v.).

154 *Disà* 'Hirtenknabe, Hilfschirte' (Mischí; EWD 3, S. 303 s.v. *disà*; VLL s.v. *disé*). Erstbeleg. Das Wort ist keine Ableitung von lat. *dies*, sondern von mhd. *wisel* 'Führer' gekreuzt mit mittellat. *dugarius* (Gsell 1992b, S. 226).

155 *Dramé* ø in dieser (ursprünglichen) Bedeutung bei Mischí; wo nur 'schlagen, dreinhauen, verhauen' u.ä. angeführt ist (cf. aber EWD 3, S. 136 s.v. *dramè*; VLL *dramé*). Erstbeleg.

*dessedè*, v., it. *smisciare*, wecken.<sup>156</sup>

*dermena*, s., trient.: *sgalmera*, Holzschuhe.<sup>157</sup>

*dláne*, s., Lausbrut.<sup>158</sup>

[11]

E

*ermo*, s., *vermis*, Wurm am Finger.<sup>159</sup>

*ert*, a., hart.<sup>160</sup>

[12]

F

*ferfo*, plur. *ferfoi*, s., von lat. *furfur* Mehlknollen in den Speisen.<sup>161</sup>

*fortajes*, s., it. *frittate*. Von *frigere*.<sup>162</sup>

*frognuy*, s., ennebergisch Ofen.<sup>163</sup>

*fistì*, s., Wassertrog.<sup>164</sup>

*fazù*, s., it. *fazuolo*, Schleyer, Kopftuch.<sup>165</sup>

*fügna*, s., Pfuscher, Sudler, Stümppler.<sup>166</sup>

*figa*, s., Schlinge.<sup>167</sup>

156 *Descedé* 'wecken, aufwecken; aufrütteln, ermuntern; entfachen' (Mischí; EWD 3, S. 62 s.v. *descedè*; VLL s.v. *descedé*). Zu „it.“ *smisciare* cf. ven. *desmissiar* 'destare' (Boerio 1856, S. 231 s.v.).

157 *Dermena* 'Holzschuh' (Mischí; EWD 3, S. 56 s.v. *dèrm(e)na*; VLL s.v. *dermena*).

158 *Dlène* 'Nisse, Ei der Kopflaus' (Mischí; EWD 3, S. 110 s.v. *dláne*).

159 *Ermo* 'Nagelbettentzündung' (Mischí; EWD 3, S. 171 s.v. *èrmo*; VLL s.v. *verm*).

160 *Ert* 'hart, schwer, schwierig' (Mischí; EWD 3, S. 174 s.v. *èrt*; VLL s.v. *ert*<sup>3</sup>).

161 *Ferfo* 'Teigkugeln, Klößchen' (Mischí; EWD 3, S. 223 s.v. *fèrfo*). Erstbeleg. Von mhd. *varvel* (EWD 3, S. 223); lat. *furfur* hat gad. *fürfora* 'Spreu, Kleie' ergeben (EWD 3, S. 354).

162 *Fortaja* 'Straube' (Mischí; EWD 3, S. 301 s.v. *fortàia*; VLL s.v. *fortaja*). Das genaue Etymon ist *FRİCTĀLIA* (Gsell 1989a, S. 154), es handelt sich also um ein Erbwort und nicht um eine Übernahme aus Norditalien (vs. EWD).

163 *Frignun* 'kleiner Liegeraum zwischen Ofen und Stubenwand' (Mischí; EWD 3, S. 350 s.v. *für*), laut Gsell (1992b, S. 238) zu trennen von *frignun* 'Felskluft, steiniger Abhang'. Die Bedeutungsangabe Terzas lässt annehmen, dass die ursprüngliche Bedeutung des Wortes 'Ofen' war und der Zwischenraum zur Wand erst metonymisch so benannt wurde.

164 *Fistì* 'Brunnen, Tränke, Wassertrog' (Mischí; EWD 3, S. 256 s.v. *fistì*; VLL s.v. *festil*).

165 *Fazù* ø Mischí, EWD. Das mittlerweile abgegangene Wort belegt die von Gsell (1992b, S. 228) vermutete einheimische Basis für heutiges *fazorel* 'Kopftuch, Taschentuch' (Mischí; EWD 3, S. 215 s.v. *fazurél*; VLL s.v. *fazolel*), cf. auch trent. *fazöl* (Ricci 1904, S. 184 s.v. *fazöl*).

166 *Fügna* 'Zauderer, langsamer Arbeiter, Schnecke' (Mischí; EWD 3, S. 339 s.v. *fugné* [wo bra. *sfrugnar* 'pfuschen, sudeln, arbeiten, ohne etwas zu beenden', De Rossi 1999, S. 315 s.v. zu ergänzen wäre]; cf. dazu Gsell 1992b, S. 232).

167 *Figa* 'Schlinge' ø Mischí (dort nur die Bedeutungsangabe 'Scheide', verzeichnet ist hingegen die ennebergische Form *anfiga*; EWD 3, S. 242 s.v. *fighe*; VLL s.v. *figa*). Lehnübersetzung aus dtir. *faige* 'erste Seilschlinge am Spal, die den Strick festklemmt' (EWD).

*forfesidla*, s., ein Würmchen mit vielen Füßen als *species*.<sup>168</sup>

*forfesia*, s., Zehen-, Fingerwehe, Wunde zwischen denselben.<sup>169</sup>

*formella*, s., gegossene Form von Schmalz, Unschlitt.<sup>170</sup>

*frell*, s., *frullo*, ital., Quetschflegel.<sup>171</sup>

*fiotsch*, s., *figliuozzo*.<sup>172</sup>

*frachiè*, v., erdrücken, pressen. *Frachiada*.<sup>173</sup>

*fragse*, v., einzudrücken [sic!]. Lat. *frangere*.<sup>174</sup>

[13]

## G

*giamalta*, s., eine Pflanze, die als Spinat dient, deutsch: Melde. Lat. *chenopodium farinorum*.<sup>175</sup>

*grazāla*, s., *grasala*, die Kehle.<sup>176</sup>

*gramorin*, s., Kinnlade. Von *gramulare*.<sup>177</sup>

*gnaogna*, s., m. und w., langweiliger Lärmer. Lat. *naeniæ*.<sup>178</sup>

168 *Forfejida* 'Ohrwurm' ist der erbwörtliche Fortsetzer von FORFEX + -ICULA. Das Wort ist heute noch im Grödnertischen erhalten, während es im Gadertal von der Form *forfesia* verdrängt worden ist (Mischí; EWD 3, S. 295 s.v. *förfesc*; VLL s.v. *forfejidla*).

169 *Forfejia* 'Nagelbettentzündung' (Mischí; cf. vorige FN).

170 *Formela* ø in der Gadertaler Lexikographie, cf. aber fod. *formela* 'fest(geworden)e Form' (Masarei 2005, S. 204 s.v.).

171 *Frel* 'Flegel, Dreschflegel' (Mischí; EWD 3, S. 322 s.v. *frél*; VLL s.v. *frel*). Zu it. *frullo* cf. ven. *frulo* 'mestatoio' (Boerio 1856, S. 289 s.v.), die Übersetzung ist also ungenau.

172 *Fioc* 'männliches Patenkind' (Mischí; EWD 3, S. 252 s.v. *fioc*; VLL s.v. *fioc*). Erstbeleg.

173 *Fracé* 'erdrücken, zerquetschen, zerstampfen' (Mischí; EWD 3, S. 309 s.v. *fracé*; VLL s.v. *fracé*). Erstbeleg. *Fraciada* 'Quetschung; Pressen; Zerstoßen' (Mischí; EWD 3, S. 310 s.v. *fracé*; VLL s.v. *fraceda*).

174 *Frénje* 'brechen, zerbrechen; auspressen, drücken' (Mischí; EWD 3, S. 325 s.v. *frénje*; VLL s.v. *frenje*). Erstbeleg. Der Vokalismus des Wortes im Gadertalischen setzt aber (wie fod. *frénje* und friaul. *sfrénzi*) FRINGERE als Etymon voraus (EWD 3, S. 325; Gsell 1989a, S. 154).

175 *Ciamalta* 'Wilde Melde, Guter Heinrich' (Mischí; EWD 3, S. 389 s.v. *giàma*; VLL s.v. *giamaita*). Die Etymologie des Wortes bleibt zu klären (cf. Gsell 1992b, S. 239; Chiocchetti 2024, S. 205–206).

176 *Garsara* 'Kehle, Gurgel' (Mischí; EWD 3, S. 427 s.v. *grasàra*; VLL s.v. *garsala*). Erstbeleg. Der Worttypus, dessen Etymologie noch nicht geklärt ist, ist nicht auf das Dolomitenladinische und Cadorinische beschränkt (so EWD), sondern kommt auch im Frankoprovenzalischen vor (cf. Gruppo "Amis du patois" 2007, S. 263 s.v. *garsala* (*carsala*), f. (rar.) *spalla*, dorso; *bandoliera*, *tracolla*, *gorgiera*; (*pourtéi en* —) *portare a tracolla*; (*betéi lou bersâc en* —) *mettere lo zaino in spalla*).

177 *Gramorin* 'Kiefer' (Mischí; EWD 3, S. 422 s.v. *gràmora*; VLL s.v. *gramolin*). Erstbeleg. Das exakte Etymon ist nicht das Verb, sondern eine Ableitung auf -INU des Substantivs \*GRAMULA 'Flachsbreche'.

178 *Gnaugna* 'Zauderer, Stotterer' (Mischí; ø EWD, cf. aber *gnaogné* 'lärmen, schreien' EWD 4, S. 359 s.v. *maurè* 'miauen', von dem das Wort eine implizite Derivation ist; dieses schließlich wohl von venez. (*s*)*gnaolar* 'gnaulare', DEI 4, S. 2449 s.v. *miagolare*). Erstbeleg.

*granisora*, s., *gragnuola*.<sup>179</sup>

*grandir*, a., stolz. Von *grandegiare* [sic!].<sup>180</sup>

*granara*, s., Besen. Von *guernire*.<sup>181</sup>

*gerva*, s., Gärerbude.<sup>182</sup>

*gürlo*, s., lat. *gorges*, stromähnlicher Ausbruch.<sup>183</sup>

*guant*, s., Gewand.<sup>184</sup>

*gnaorè*, v., winseln. *Gnaoramant*.<sup>185</sup>

*gormel*, s., *grembiale*.<sup>186</sup>

[14]

**H. I.**

*juntla*, s., sprich *schuntla*, lange Lederbinde. Von lat. *jungere*, zum: *jungere boves*.<sup>187</sup>

[15]

**K. L.**

*lissò*, s., Fensterladen, Fensterthürlein.<sup>188</sup>

*lesüra*, s., Glied. *lesüré* gliedern. Auch das Heidekraut = *botan. erica vulgaris*.<sup>189</sup>

*liacc<sup>i</sup>*, s., sprich *liatsch*, Scheit.<sup>190</sup>

179 *Granijora* 'Hagel, Hagelkorn' (Mischí; EWD 3, S. 425 s.v. *granél*; VLL s.v. *granujela*). Zum it. Wort cf. DEI 3, S. 1854 s.v. *gragnòla*.

180 *Grandir* ø Mischí; cf. aber fod. *grandiér* 'dünnelhaft, stolz, hochmütig' (Masarei 2005, S. 220 s.v.; EWD 3, S. 424 s.v. *gràn*). Das Wort geht letztlich auf mfr. (se) *grandir* 'se comporter d'une manière arrogante' (DMF s.v. *grandir*) zurück.

181 *Granara* 'Besen, Kehrbesen; Rührbesen' (Mischí; EWD 3, S. 425 s.v. *granél*; VLL s.v. *garnera*). Das korrekte Etymon ist *GRANUM* + *-ARIA* (EWD).

182 Das Wort ist der gadertalischen Lexikographie unbekannt. Es ist unwahrscheinlich, dass es sich um das Grödnert Wort *gërva* handelt, da es für Terza noch Appellativ ist, während es Lardschneider (1933, S. 127) nur noch als Toponym kennt (und in diesem Fall Terza wohl <giärva> geschrieben hätte). Es dürfte sich also um eine Variante von gad. *gherba* 'Gerberei' (Mischí) handeln, mit <ge> für /ge/.

183 *Gürle* 'Erdwall, Deich' (Mischí), mar. 'Strudeltopf, Tumpfen' (Videsott & Plangg 1998 s.v.). Für die von Terza angegebene Bedeutung scheint im Gadertalischen mittlerweile *gürla* 'Stelle, wo sich das Wasser durch einen engen Schlund hinabzwängt' eingetreten zu sein (cf. Gsell 1992b, S. 236).

184 *Guant* 'Kleind; Kleidung' (Mischí; EWD 3, S. 451 s.v. *guànt*; VLL s.v. *guant*).

185 *Gnaurè* 'winseln', *grauramènt* 'Gewinsle' ø gadertalischen Lexikographie, entspricht dem cador. *gnaulà* 'miagolare del gatto, lamentarsi' und damit der Wortfamilie von it. *gnaulare* (cf. *supra* FN 178).

186 *Gormel* 'Schürze' (Mischí; EWD 3, S. 437 s.v. *grëme*; VLL s.v. *gormel*).

187 *Juntla* 'Lederband, Lederschnur aus Rohleder' (Mischí; EWD 4, S. 147 s.v. *jùntla*; VLL s.v. *jontla*). Das genauere Etymon ist *JUNGULA* (EWD, Gsell 1990a, S. 161). Erstbeleg.

188 *Lisciò* 'Laden, Fensterladen' (Mischí; EWD 7, S. 241 s.v. *üsc*; VLL *lisciò*). Erstbeleg.

189 *Lisöra* 'Gelenk', *lisöra* 'Heidekraut' (Mischí; EWD 4, S. 227 s.v. *lisüra* 'Gelenk', 228 s.v. *lisüra* 'Erika, Heidekraut'; VLL s.v. *lesura*, *lesura*). Erstbeleg. *Lesüré* ø in der Gadertaler Lexikographie, cf. aber fod. *lesuré* 'die Glieder biegen' (Masarei 2005, S. 239 s.v.)

190 *Liacc* 'Scheit, Holzscheit' (Mischí; EWD 4, S. 204 s.v. *liac*; VLL s.v. *liac*).

*ladij*, a., leicht, dann *latino*, *badiot*.<sup>191</sup>

*liösa*, s., Schlitten, Hornschlitten.<sup>192</sup>

*lize* = *lice*, a., it. *liscio*, glatt, schlüpfrig.<sup>193</sup>

*littra*, s., Leiter.<sup>194</sup>

*lotter*, s., Lump, Lottermensch.<sup>195</sup>

*langhira*, s., *ringhiera*, Steckenzaun.<sup>196</sup>

*levits*, s., schlüpfriges Gras.<sup>197</sup>

[16]

## M

*masug*, s., französisch *maison*, Futterhaus.<sup>198</sup>

*martöre*, s. a., ein Leider. Von *martirium*.<sup>199</sup>

*magoja*, s., Mohnkopf.<sup>200</sup>

*macciuja*, s., ital. *mazzocca*, Schlägel.<sup>201</sup>

*marzora*, s., der Schläger der Wäscherinnen, dann *marzuola* Frühroggen.<sup>202</sup>

*malap*, s., *malanno*, Teufel.<sup>203</sup>

*magug*, s., Magen.<sup>204</sup>

*mogug*, s. ein konischer großer Stein, in Enneberg: Ofen.<sup>205</sup>

---

191 *Ladin* 'ladinisch' (Mischí; EWD 4, S. 156 s.v. *ladin*; VLL s.v. *ladin*). Dass *ladin* 'latino' bedeutet haben soll, ist sicher unrichtig; hingegen ist die Bedeutung 'badiot' zeitgenössisch (sie wurde aber von anderen Gadertalern – cf. Craffonara 2023 – und auch von Ascoli 1873, S. 334 kritisiert).

192 *Liösa* 'Rodel, Schlitten' (Mischí; EWD 4, S. 220 s.v. *liösa*; VLL s.v. *luesa*).

193 *Lize* 'glatt, rutschig; schmeichlerisch' (Mischí; EWD 4, S. 233 s.v. *lize*; VLL s.v. *lize*; Gsell 1991a, 137).

194 *Litra* 'Leiter' (Mischí; EWD 4, S. 221 s.v. *litra*; VLL s.v. *lietria*).

195 *Loter* 'Dieb, Räuber, Ganove; Strolch' (Mischí; EWD 4, S. 246 s.v. *lòter*; VLL s.v. *loter*).

196 *Langhira* 'Pflock, Stange', *si da langhira* 'Stangenzaun' (Mischí; EWD 4, S. 168 s.v. *langhir*). Erstbeleg.

197 *Levic* 'Rispengras, Borstengras' (Mischí; EWD 4, S. 201 s.v. *levic*). Erstbeleg.

198 *Majun* 'Scheune, Stadel, Heustadel' (Mischí; EWD 4, S. 290 s.v. *majùn*; VLL s.v. *majon*).

199 *Martöre* 'Schwächling, Kränkliches Kind' (Mischí; EWD 4, S. 343 s.v. *martirio* [fälschlicherweise, cf. Gsell 1993b, 183]; VLL s.v. *martuere*). Das korrekte Etymon ist ven. *mortorio* 'funerale' (Gsell 1993b, S. 183 s.v. *mortú*).

200 *Maghëia* 'Mohnkopf, Mohnkapsel' (Mischí; EWD 4, S. 282 s.v. *magöia*; VLL s.v. *magoia*). Erstbeleg.

201 *Maciüa* 'Schlägel, Hammer; Töpel' (Mischí; EWD 4, S. 232 s.v. *maciü(i)a*; VLL s.v. *maciüia*). Erstbeleg. Zu it. *mazzocca* cf. DEI 3, S. 2398 s.v.

202 *Marzora* 'Wäscheschlegel' (Mischí; EWD 4, S. 345 s.v. *marzora*; VLL s.v. *mazola*), *marzora*<sup>2</sup> 'Frühjahresroggen' (Mischí; EWD 4, S. 397 s.v. *mèrz*; VLL s.v. *marzola*). Erstbelege.

203 *Malan* 'Teufel, Satan' (Mischí; EWD 4, S. 293 s.v. *malàn*; VLL s.v. *malan*). Die Verbindung des ladinischen Wortes mit ital. *malanno* ist etymologisch korrekt (Gsell 1993b, S. 179).

204 *Magun* 'Magen, Bauch, Leib' (Mischí; EWD 4, S. 284 s.v. *magùn*; VLL s.v. *magon*).

205 *Mogun* 'Ofen, Heizofen, gemauerter Stubenofen' (Mischí; EWD 4, S. 443 s.v. *mogùn*; VLL s.v. *mugon*). Das Semem 'konischer großer Stein' wirft ein Schlaglicht auf die



*manciorè*, v., lat. *manu capere* = mit dem Händen bearbeiten, abbeuteln.<sup>206</sup>

*mazò*, s., Glockenschwengel in Enneberg.<sup>207</sup>

*madortl*, s., Schimpfnamen, Zottl.<sup>208</sup>

*monchè*, v., kauen ohne Zähne. *Munco* = abgenagtes Stück.<sup>209</sup>

*mocciongn*, s., lat. *mucilago*, Rotz. *Mocchiè* schneizen, *mociare il naso*.<sup>210</sup>

*moltrà*, s., Trog.<sup>211</sup>

*mōtra*, s., Mulde.<sup>212</sup>

*miagn*, s., Wasserschlamm.<sup>213</sup>

*müjes*, s., Himbeere [sic!].<sup>214</sup>

*müsses*, s., Moorbeere.<sup>215</sup>

*manástr*, s., Mostbeerbaum, botanisch *sorbus*.<sup>216</sup>

*müdl*, ital. *mucchio*, Haufen von Gras, Schober.<sup>217</sup>

*müstl*, s., Mieß. Ital. *muschio*.<sup>218</sup>

[17]

*montuy*, s., ital. *mento*, Kinn.<sup>219</sup>

Bedeutung des häufigen Toponyms *Mugon(s)* in den Dolomiten (cf. z.B. *Gran Mugon* in der Rosengartengruppe), das somit kaum 'Legföhre' bedeuten kann (bereits von Gsell 1989a, S. 123 angezweifelt).

206 *Mancioré* 'manipulieren, beeinflussen, bearbeiten' (Mischí; ø EWD; VLL s.v. *manciolé*). Erstbeleg. Es handelt sich in der Tat um eine Ableitung von *MANU*, aber eher um eine Frequentativvariante zu *MANUCIARE* 'betasten' (Gsell 1993a, S. 122).

207 *Mazò* 'Klöppel, Glockenklöppel, Schwengel, Glockenschwengel' (Mischí mit Verweis auf gad. *pantoncel*; ø EWD; VLL s.v. *mazuol*). Erstbeleg.

208 *Madortl* 'Tölpel, Trottel, Dummkopf' (Mischí; EWD 4, S. 356 s.v. *màt*; VLL s.v. *madortl*). Erstbeleg. Zu dt. *Zottl* cf. Schatz (1955, S. 733 s.v. *zottl* 'zerlumpter, ärmlicher Mensch').

209 *Munché* 'kauen, schwer herumkauen an etwas' (Mischí; EWD 4, S. 492 s.v. *munchè*; VLL s.v. *monché*). *Munco* ø Mischí (cf. aber EWD 4, S. 492 s.v. *munchè*: *munco* 'harter Brotbrocken, den man kaum zerkauen kann'; VLL s.v. *monco*). Erstbelege.

210 *Mociogn* 'Schleim, Rotz; Nasenausfluss' (Mischí. EWD 4, S. 440 s.v. *mociógn*; VLL s.v. *mociogn*). Erstbeleg. *Mocé* 'schnäuzen' (Mischí; EWD 4, S. 438 s.v. *moçé*; VLL s.v. *mocé*). Zu it. *mociare* cf. DEI 5, S. 3518 s.v. *smocciare*.

211 *Moltrà* 'Trog, Holztrog, Truhe' (Mischí; EWD 4, S. 491 s.v. *multrà*; VLL s.v. *moutré*).

212 *Motra* 'Teigschüssel, Backtrog, Holztrog, Mulde' (Mischí; EWD 4, S. 480 s.v. *mótra*; VLL s.v. *moutra*). Erstbeleg. Die dt. Übersetzung *Mulde* ist in der Bedeutung 'großes, längliches Gefäß, Trog' zu verstehen.

213 *Miagn* 'Alge, grünlicher Schlamm im Wasser von Tümpeln' (Mischí; EWD 4, S. 416 s.v. *miägn*; VLL s.v. *miagn*). Erstbeleg.

214 *Müia* 'Himbeere' (Mischí; EWD 4, S. 486 s.v. *müia*; VLL s.v. *moia*). Erstbeleg.

215 *Müscia* 'Rauschbeere' (Mischí; EWD 4, S. 504 s.v. *müscia*). Erstbeleg.

216 *Manëster* 'Eberesche, Vogelbeerbaum' (Mischí; EWD 4, S. 314 s.v. *manëster*; VLL s.v. *menester*). Erstbeleg.

217 *Müdl* 'Haufen; Garbenschober, Stapel' (Mischí; EWD 4, S. 483 s.v. *müdl*; VLL s.v. *mudl*).

218 *Müstl* 'Moos' (Mischí; EWD 4, S. 506 s.v. *müstl*; VLL s.v. *mustl*). Erstbeleg. Zu dt. *Mieß* cf. Schatz (1955, S. 426 s.v. *mies* 'Waldmoos' [*mous* ist das Sumpffgras]).

219 *Montun* 'Kinn' (Mischí; EWD 4, S. 496 s.v. *muntün*; VLL s.v. *menton*).

- möra*, s., Troßtern vom Schmalze, Bodensatz.<sup>220</sup>  
*möfo*, Vorwort: das tirolische *intercalare*: halt.<sup>221</sup>  
*marsay*, Schneitmesser.<sup>222</sup>  
*marsoc*, s., Sturkopf, Dummkopf.<sup>223</sup>  
*mossedla*, Mausfalle. Von *mus*, *muris*.<sup>224</sup>  
*massalla*, s., *mascella*, Kinnbacken.<sup>225</sup>  
*moccè*, *muccè*, v., fliehen.<sup>226</sup>  
*menüdi*, s., gewürfelter Teig.<sup>227</sup>  
*mossedè*, v., *mischiare*.<sup>228</sup>  
*mortù*, s a., *ital. ammortito*, miserabl [sic!], elend, gefroren.<sup>229</sup>  
*maért*, s., was die Tiroler Kunter, Krot nennen.<sup>230</sup>  
*maolè*, v., miauen.<sup>231</sup>  
*maratsch*, s., Typhuskrankheit. Von *ammalare*.<sup>232</sup>  
*marates*, s., Bremse.<sup>233</sup>  
*mangiüccia*, s., Esswaren.<sup>234</sup>  
*mistitsch*, a., *ital. misticcio*, Mischling, Hermaphrodit.<sup>235</sup>

220 *Möra* 'Rückstand beim Einsieden der Butter' (Mischí; EWD 4, S. 458 s.v. *möra*; VLL s.v. *müera*). Erstbeleg. Zu dt. *Troßtern* cf. Schatz (1955, S. 653 s.v. *trous* 'die unreine Absonderung beim Zerlassen der Butter; Bodensatz, Gammeln').

221 *Mefo* 'aber, halt, wegen, meinestwegen' (Mischí; EWD 4, S. 375 s.v. *méfo*; VLL s.v. *mefo*).

222 *Marsan* 'Laubmesser, Hippe; Hackmesser' (Mischí; EWD 4, S. 340 s.v. *marsàn*). Erstbeleg.

223 *Marsoch* ø Mischí; EWD. Zu it. *marzocco* 'figura scolpita di leone sedente' (DEI 3, S. 2239)?

224 *Moscèdla* 'Mausefalle' (Mischí; EWD 4, S. 502 s.v. *muscèdla*). Das korrekte Etymon ist *MÜSCIPULA* (EWD).

225 *Massèdla* 'Backe, Wange, Kinnbacke' (Mischí; EWD 4, S. 352 s.v. *massèla*; VLL s.v. *massela*).

226 *Mucé* ø Mischí (cf. aber EWD 4, S. 438 s.v. *moćé*; VLL s.v. *mucé*).

227 *Menüdi* 'Art Nudelgericht' (Mischí; EWD 4, S. 386 s.v. *menüdi*; VLL s.v. *menüdi*). Erstbeleg.

228 *Moscedé* 'rühren, anrühren; mischen, Mengen; stochern' (Mischí; EWD 4, S. 501 s.v. *muscedé*; VLL s.v. *mescedé*). Erstbeleg.

229 *Mortú* 'Totengerippe, Kadaver' (Mischí; EWD 4, S. 467 s.v. *mórt*; VLL s.v. *mortour*). Erstbeleg. Die Verwendung als Adjektiv wurde bisher von der ladinischen Lexikographie nicht verzeichnet.

230 *Maert* ø Mischí; EWD. Dtir. *kunter* 'Kleinvieh' (Schatz 1955, p. 362 s.v.), *krot* 'Kröte' (Schatz 1955, S. 359 s.v. *kroute*).

231 *Miauré* 'miauen' (Mischí; *maolè* in EWD 4, S. 359 s.v. *mauré*; VLL s.v. *maoré*).

232 *Marac* 'Typhus, Nervenfieber' (Mischí; EWD 4, S. 327 s.v. *maràt(e)sc*; VLL s.v. *malac*). Es handelt sich um eine Ableitung von *mal* + Pejorativsuffix *-ac* (Gsell 1993b, S. 179).

233 *Maratesc* 'Hummel' (Mischí; EWD 4, S. 327 s.v. *maràt(e)sc*; VLL s.v. *maratesc*). Erstbeleg. Die Etymologie des Wortes ist noch ungeklärt (Gsell 1993b, S. 179).

234 *Mangiüccia* ø Mischí; EWD. Von der ladinischen Lexikographie noch nicht verzeichnete Kollektivableitung zu *mangé*. Ebenfalls noch nicht verzeichnet wurde das Synonym *mangioca*.

235 *Mistic* 'Zwitter, Mischling, Mestize, Bastard' (Mischí; EWD 4, S. 434 s.v. *mistić*). Erstbeleg.

[18]

N

*naldo*, s., Lümmel, Lapp.<sup>236</sup>

*nida*, s., Schlegelmilch, Molken.<sup>237</sup>

*nanché*, v., zanken.<sup>238</sup>

*nicciores*, s., Zirmnüsseln, *nucēs*.<sup>239</sup>

*nauz*, s., Schweintrog.<sup>240</sup>

[19]

O

*orp*, s., ital. *erpete*, Beule, Geschwüre.<sup>241</sup>

*orco*, s., ein Plagegeist.<sup>242</sup>

*ordüm*, s., Gelbsucht, *verdume*.<sup>243</sup>

*ordiè*, v., lat. *ordiri*, keimen, beginnen.<sup>244</sup>

*öga*, s., Fughobel, Langhobel.<sup>245</sup>

*olla*, s., Topf.<sup>246</sup>

[20]

P

*patutsch*, s., Plunder.<sup>247</sup>

*patoccè*, v., alles untereinander werfen, mischen.<sup>248</sup>

*pavarò*, s., ein *orco*, der die Bohnenäcker hütet.<sup>249</sup>

236 *Naldo* ø Mischí; cf. aber EWD 5, S. 25 s.v. *nàldo*. Erstbeleg.

237 *Nida* 'Buttermilch' (Mischí; EWD 5, S. 49 s.v. *nida*; VLL s.v. *nida*).

238 *Nanché* ø Mischí; EWD; cf. aber grd. *nanché* 'belästigen, zudringlich sein' (Lardschneider 1933, S. 232 s.v. *nankè*), bra. *nancar* 'meckern, belästigen' (De Rossi 1999, S. 206 s.v. *nankár*), VLL s.v. *nanché*. Erstbeleg.

239 *Niciora* 'Zirbelnuss' (Mischí; EWD 5, S. 48 s.v. *niciòra*; VLL s.v. *niciola*).

240 *Nauz* 'Trog, Schweinetrog, Futtertrog' (Mischí; EWD 5, S. 41 s.v. *nàuz*; VLL s.v. *nauz*).

241 *Orp* 'Geschwür, Furunkel, Eißé' (Mischí; EWD 5, S. 120 s.v. *órp*; VLL s.v. *orp*). Erstbeleg.

242 *Orco* 'Sagengestalt; Kinderschreck, Popanz, Schwarzer Mann, ungute Person' (Mischí; EWD 5, S. 107 s.v. *òrco*; VLL s.v. *orco*).

243 *Ordöm* 'Gelbsucht' (Mischí; EWD 7, S. 308 s.v. *vërt*; VLL s.v. *verdum*). Erstbeleg.

244 *Ordíè* 'grünen, grün werden' (Mischí; EWD 7, S. 308 s.v. *vërt*; VLL s.v. *verdiè*). Erstbeleg.

245 *Öga* 'Fügehobel, Planhobel, Richthobel' (Mischí; EWD 5, S. 72 s.v. *öga*; VLL s.v. *uega*).

246 *Ola* 'Kanne, Topf' (Mischí; EWD 5, S. 79 s.v. *óla*; VLL s.v. *ola*).

247 *Patüic* 'Zeug, Gerümpel, Kram; Erzeugnisse, Produkte' (Mischí; EWD 5, S. 211 s.v. *patüic*; VLL s.v. *patuc*). Erstbeleg.

248 *Patucé* 'hauen, schlagen; patzen' bei Mischí ist von diesem Verb zu trennen, cf. aber EWD 5, S. 212 s.v. *patüic*; VLL s.v. *patucé*). Erstbeleg. Nicht von *patüic*, sondern von ven. (s)*patociar*, (s)*potachiar* 'imbrattare, sporcare' (Boerio 1856, S. 529 s.v.).

249 *Pavaró* ø Mischí (hier nur *pargaró*); cf. aber EWD 5, S. 215 s.v. *pavaró*; VLL s.v. *pavaruel*.

- pontig*, s., Zaungitter.<sup>250</sup>  
*priöl*, s., Straubentrichter.<sup>251</sup>  
*paranchia*, s., ital. *palanco*, dickes Brett.<sup>252</sup>  
*pita*, s., Tannzapfen.<sup>253</sup>  
*pitè*, v., weinen. *pitogna*.<sup>254</sup>  
*pozzi*, s. plur., geschnittene Nudeln.<sup>255</sup>  
*pappaciö*, s., Frigeln, geriebener Teig.<sup>256</sup>  
*pesoc*, a., ital. *pesante*, schwer.<sup>257</sup>  
*palatuy*, Stall-Mistschaukel, *de stalla*, *de fornel*.<sup>258</sup>  
*passal*, s., ein Geschwür von den Fingernägeln.<sup>259</sup>  
*pastroz*, a., *pastroza*, Patzer beim Kochen, Schreiben.<sup>260</sup>  
*patöc*, s., Schimpfname, plumpe dumme Person.<sup>261</sup>  
*platù*, s., von *platorè*, abglätten, das Glätteisen der Schaffbinder.<sup>262</sup>  
*pössl*, s., Backmuß.<sup>263</sup>  
*pastell*, s., Teigpatzen.<sup>264</sup>  
*plissè*, v., bleichen der Leinwand.<sup>265</sup>

---

250 *Pontin* 'Gatter, Gittertür; Gestell; Regal; Spindel; Kommunionbank, Speisegitter' (Mischí; EWD 5, S. 427 s.v. *pünt*; VLL s.v. *pontin*). Erstbeleg.

251 *Priöl* 'Trichter' (Mischí; EWD 5, S. 387 s.v. *priöl*; VLL s.v. *priuel*). Erstbeleg.

252 *Parancia* 'Bohle, Plancke, dickes Brett' (Mischí; EWD 5, S. 169 s.v. *parància*; VLL s.v. *palancia*). Erstbeleg.

253 *Pita* 'Zapfen; Henne' (Mischí; EWD 5, S. 298 s.v. *pita*; VLL s.v. *pita*). Erstbeleg.

254 *Pité* 'weinen, heulen; beklagen, betrauern' (Mischí; EWD 5, S. 300 s.v. *pitè*; VLL s.v. *pitèl*). *Pitogna* 'Heulliese, Jammerlappen' (Mischí; EWD 5, S. 300 s.v. *pitè*). Erstbeleg.

255 *Poze* 'Schnittnudel, geschnittene Nudel' (Mischí; EWD 5, S. 370 s.v. *pózi*; VLL s.v. *pezi*). Erstbeleg.

256 *Papaciö* 'Klößchen' (Mischí; EWD 5, S. 163 s.v. *pàpa*; VLL s.v. *papaciuei*).

257 *Pesoch* 'schwer, gewichtig' (Mischí; EWD 5, S. 257 s.v. *pesè*; VLL s.v. *pesoch*).

258 *Paratun* ø Mischí (die Form mit *-l* ist bei Alton belegt, cf. EWD 5, S. 167 s.v. *pàra*; VLL s.v. *palaton*). Erstbeleg.

259 *Passal* 'Radnagel, Radzapfen; Nagelbettentzündung' (Mischí; EWD 5, S. 195 s.v. *passël*; VLL s.v. *passel*). Erstbeleg.

260 *Pastroz* 'Mischen, Gemisch, Menge; Stümperei, Pfuscherei' (Mischí; EWD 5, S. 197 s.v. *pàsta*). Erstbeleg.

261 *Patoch* 'Stümpfer' (Mischí; EWD 5, S. 206 s.v. *patòch*; VLL s.v. *patoch*). Erstbeleg.

262 *Platù* 'Messer zum Schneiden und Glätten der Pferdehufe vor dem Beschlagen' (Mischí; EWD 5, S. 315 s.v. *plät*). Erstbeleg. Die von Terza verzeichnete Bedeutung wurde von der ladinischen Lexikographie noch nicht registriert.

263 *Pössl* 'Kaiserschmarren, Schmarren; Unsinn' (Mischí; EWD 5, S. 363 s.v. *pösl*; VLL s.v. *puessl*). Erstbeleg.

264 *Pastel* 'Teigpatzen, Teigschnitte' (Mischí – wäre hier zu trennen von *pastell* 'Pastellfarbe'; EWD 5, S. 198 s.v. *pastél*; VLL s.v. *pastel*<sup>1</sup>). Erstbeleg.

265 *Pliscè* 'bleichen, aufhellen, heller machen' (Mischí; EWD 5, S. 321 s.v. *pliscè*). Erstbeleg.

- perstöc*, s., Brustfleck.<sup>266</sup>  
*parincinc*, s., *palanchino*, Galerie von Ökonomiegebäuden.<sup>267</sup>  
*plorè*, v., lat. *deplorare*, trauern, klagen.<sup>268</sup>  
*pitè*, v., *piangere*.<sup>269</sup>  
*palten*, s., Schmierer, Sudler. *Paltenè*.<sup>270</sup>  
*punza*, *panzülla*, Dickbauch. Von *pancia*.<sup>271</sup>  
*pientla*, alte Huder, zerlumpfter Mensch.<sup>272</sup>  
[21]  
*piágn*, s., ital. *pigagno*, Steg über dem Bach.<sup>273</sup>  
*piries*, s., Erdbeere. Ennebergisch *piejores*.<sup>274</sup>  
*podrag*, s., kleine Eiterblase.<sup>275</sup>  
*papalüm*, s., hölzerner Lichtstock, zum Aufhängen oder Tragen der *lucerna* = *lincerna*.<sup>276</sup>  
*pramì*, s., Viehfutter.<sup>277</sup>  
*puntl*, s., der Stock, Wulst, zum Spitzenklöppeln.<sup>278</sup>  
*paorugs*, s., Käsewasser.<sup>279</sup>

- 
- 266 *Perstöch* 'Brustfleck, Brustlatz; Leincheinsatz der Frauentracht' (Mischí; EWD 5, S. 251 s.v. *perstöch*; VLL s.v. *perstuech*).  
267 *Parincinch* 'Trockensöller, Söller, Garbenspeicher' (Mischí; EWD 5, S. 170 s.v. *parància*; VLL s.v. *palancin*). Zu it. *palanchino* cf. DEI 4, S. 2726 s.v. *palanchino*².  
268 *Plurè*² 'betrauern, beweinen; trauern; klagen' (Mischí; EWD 5, S. 328 s.v. *pluré*; VLL s.v. *pluré*).  
269 Cf. FN 254.  
270 *Palten* ø Mischí; EWD (beide verzeichnen *paltena* 'Pfuscher, Schlamper'). *Paltené* 'mit Schlamm arbeiten' (EWD 5, S. 151 s.v. *pálta*). Erstbelege.  
271 *Punza* 'Bauch, Leib' (Mischí; EWD 5, S. 432 s.v. *pünza*; VLL s.v. *punza*). *Panzöla* 'Nimmersatt' (Mischí; EWD 5, S. 432 s.v. *pünza*). Erstbelege. Ein etymologischer Zusammenhang besteht mit ven. *panza* (cf. Gsell 1990a, S. 159).  
272 *Pientla* 'Hader, Kleiderfetzen, Lumpen; Lappen, Stofffetzen; Lausbub, Schelm' (Mischí; EWD 5, S. 288 s.v. *pingulé*; VLL s.v. *pientla*; Gsell 1990a, S. 149). Erstbeleg.  
273 *Piagn* 'Laufsteg, Trittbrett, Steg' (Mischí; EWD 5, S. 268 s.v. *piágn*; VLL s.v. *piagn*). Erstbeleg. Zu „it.“ *pigagno* cf. trent. *pigagn* 'palancola' (Ricci 1904, S. 329 s.v.).  
274 *Pieria* / *piriera* 'Erdbeere' (Mischí; EWD 5, S. 277 s.v. *piéria*; VLL s.v. *pieria*).  
275 *Podran* ø Mischí; EWD.  
276 *Papalöm* ø Mischí; EWD.  
277 *Pramì* 'Futter, Viehfutter' (Mischí; EWD 5, S. 374 s.v. *pré*; VLL s.v. *pramì*). Erstbeleg.  
278 *Puntl* ø Mischí; EWD. Das Wort gehört getrennt von *puntel* 'Metallbolzen; Dorn, Zapfen; Türangel' (Mischí; EWD 5, S. 430 s.v. *pünta*). Erstbeleg. Cf. hingegen *puntl*¹ 'Klöppelkissen' (Lardschneider 1933, S. 295 s.v.) und bra. *punchie* 'Klöppelkissen' (De Rossi 1999, S. 269 s.v. *púnie*).  
279 *Paoruns* 'Molke, Schotte, Käsewasser' (Mischí; EWD 5, S. 214 s.v. *paurùns*; VLL s.v. *pavarons*).

*persù*, s., Wiesbaum.<sup>280</sup>

*palfir*, s., *palo di ferro*.<sup>281</sup>

## Q

*quertl*, s., *coperchio*.<sup>282</sup>

[22]

## R

*rodella*, s., Runscheibe [sic! Lies: Rundscheibe] an Fenstern. Dann: das ausgebreitete gemähte Gras.<sup>283</sup>

*restel*, s., *ital. rastrello*. Rechen. *Restlè*.<sup>284</sup>

*raffla*, s., Kraxe. Auch Spottnamen für ein altes Weib, alte Kuh. *reflè* = eilen. *reflug* ein Greiner.<sup>285</sup>

*lice*, a., *liscio*.<sup>286</sup>

*rablè*, v., roblen, beim Essen.<sup>287</sup>

*rütl*, s., *eructare*. *Rütlè*.<sup>288</sup>

*raognè*, v., raunzen.<sup>289</sup>

*rabessè*, v., herumirren, kriechen.<sup>290</sup>

*ragagnè*, v., das tirolerische: stirken.<sup>291</sup>

280 *Porsù* 'Wiesbaum, Heubaum' (Mischí; EWD 5, S. 442 s.v. *purssù*; VLL s.v. *persour*). Erstbeleg.

281 *Palfier* 'Eisenstab, Eisenstange' (Mischí; EWD 5, S. 223 s.v. *pè*; VLL s.v. *palfier*). Erstbeleg.

282 *Cuertl* 'Deckel, Haube; Klappe' (Mischí; EWD 2, S. 339 s.v. *cuèrtl*; VLL s.v. *cuertl*).

283 *Rodela* 'Scheibe, Glasscheibe, Fensterscheibe; Streifen ausgebreiteten Grases' (Mischí; EWD 5, S. 554 s.v. *rodéla*; VLL s.v. *rodela*<sup>1</sup>). Erstbeleg.

284 *Restel* 'Rechen, Harke' (Mischí; EWD 5, S. 517 s.v. *restél*; VLL s.v. *restel*). *Restelé* 'heuen, rechnen, harken' (Mischí; EWD 5, S. 517 s.v. *restél*; VLL s.v. *restelé*).

285 *Rëfla* 'Tragreff, Rückentrag; alte, ausgemergelte Kuh; altes Weib' (Mischí; EWD 5, S. 489 s.v. *rëfla*; VLL s.v. *rëfla*<sup>1</sup>). Erstbeleg. *Reflé* 'prallen, stoßen, prellen, stürmen, knallen' (Mischí; EWD 5, S. 490 s.v. *reflé*; VLL s.v. *reflé*). Erstbeleg. *Reflun* 'Rüffel, barscher Vorwurf' (Mischí; EWD 5, S. 490 s.v. *reflé*; VLL s.v. *reflon*).

286 Cf. FN 193.

287 *Rablé* 'raffen' (Mischí; EWD 5, S. 450 s.v. *rablè*; VLL s.v. *rablé*). Erstbeleg. Zu dt. *roblen* cf. *roublen* 'sportmäßig raufen' (Schatz 1955, S. 488 s.v.).

288 *Rütl* und *rütlé* sind lexikographisch nicht erfasste Varianten von *rüdl*/*rüdlé*. *Rüdl* 'Rülp, Bäuerchen' (Mischí; ø EWD). *Rudlé* 'rülpfen' (Mischí; EWD 5, S. 577 s.v. *rudlé*; VLL s.v. *rudlé*). Erstbeleg.

289 *Raogné* 'raunzen, greinen, grunzen, Jammern, meckern' (Mischí; EWD 5, S. 477 s.v. *raogné*; VLL s.v. *raogné*). Erstbeleg.

290 Mischí und EWD 5, S. 451 s.v. *rabuscé* erwähnen das Wort nur in der Bedeutung 'rascheln'. Hier ist aber das homonyme *raboscé* 'umherirren' belegt (VLL s.v. *rabescé*<sup>1</sup>, Ableitung aus *rabesc*, der 3. Person von *rabi* 'umherstreifen, umherlaufen', Gsell 1991a, S. 105). Erstbeleg.

291 *Ragagné* 'werkeln, rackern, trödeln, herumwerkeln; tüfteln' (Mischí; EWD 5, S. 454 s.v. *ragagné*; VLL s.v. *ragané*<sup>1</sup>). Erstbeleg. Zu dtir. *stirken* cf. Schatz (1955, S. 617 s.v. *stürggen*, *stirggn* 'stochern; langsam arbeiten').

*romug*, s., vermis.<sup>292</sup>

*raingsl*, a., Krüppel.<sup>293</sup>

*röz*, s., de strang, de dassa, roz da sì, Zaunreif, ein Reif, Strohkranz.<sup>294</sup>

*regosè*, v., ablösen von einer Arbeit.<sup>295</sup>

*regocciè*, v., umstülpen, wenden, *regocciè daò sö* einen unter- und überwerfen.<sup>296</sup>

*raggaccio*, s., ragazzo, böser Bube, Recke.<sup>297</sup>

*rafè*, v., scharren. *rafa* Mußscharren.<sup>298</sup>

*rablè*, v., ~~robten~~ beim<sup>299</sup>

*redabl*, s., da furnel, Ofenschieber, Krücke.<sup>300</sup>

*rüstl*, s., die Rustel. Von *risipola*.<sup>301</sup>

*rochia*, s., *rochia*: Haxen, lange Füße.<sup>302</sup>

*romenè*, v., räumen.<sup>303</sup>

[23]

S

*strüm*, a., stumm.<sup>304</sup>

292 *Romun* 'Wurm; Raupe, Milbe' (Mischí; EWD 3, S. 172 s.v. *èrmo*; VLL s.v. *vermon*).

293 *Rëinssl* 'Zaunkönig; Knirps, Kerlchen, kleiner Junge' (Mischí; EWD 5, S. 479 s.v. *rè*; VLL s.v. *renssl*). Erstbeleg. Die von Terza angeführte Bedeutung wurde von der gadertalischen Lexikographie nicht erfasst.

294 *Roz* 'Ring; Polsterreif; Tragreifen, Zaunreif; Ringelschwanz' (Mischí; EWD 5, S. 573 s.v. *röz*; VLL s.v. *roz*). Erstbeleg.

295 *Rogosé* 'ersetzen, vertreten, austauschen; auswechseln, austauschen' (Mischí; ø EWD; VLL s.v. *regosé*; Gsell 1991a, S. 115 s.v. *rogosé*). Erstbeleg.

296 *Rogucé* 'falten, krepeln; umschlagen, umbiegen' (Mischí; EWD 5, S. 495 s.v. *regocè*; VLL s.v. *regucé*; Gsell 1991a, S. 114 s.v. *rogocè*). Erstbeleg.

297 ø Mischí; EWD. Das Wort war im 19. Jahrhundert im Ladinischen im Gebrauch (cf. VLL s.v. *ragaz*: Belege bei Matie Ploner und Janmatí Declara, jedoch ohne die negative Konnotation, die hier durchscheint).

298 *Rafé* 'nagen, reiben, scharren; schaben, kratzen' (Mischí; EWD 5, S. 453 s.v. *rafè*; VLL s.v. *rafè*). *Rafa* 'Kruste; Hass, Hassgefühl' (Mischí; EWD 5, S. 454 s.v. *rafè*). Erstbelege.

299 Cf. FN 287.

300 *Radabl* 'Ofenkrücke, Glutschieber' (Mischí; EWD 5, S. 452 s.v. *radabl*; VLL s.v. *redabl*). Erstbeleg.

301 *Rüstl* 'Masern' (Mischí; EWD 5, S. 485 s.v. *rüstl*; VLL s.v. *rustl*). Erstbeleg. Das korrekte Etymon ist nicht it. *risipola* (cf. dazu DEI 4, S. 3232 s.v. *resipola*) sondern das dtir. *ruschgl, rustln* (EWD, Schatz 1955, S. 497 s.v. *rûsl*).

302 Das Wort war bisher für das Gadertal nicht belegt (vs. das homonyme *ròcia* 'felsige und klippenreiche Gegend', EWD 5, S. 550 s.v.), es kommt aber in allen anderen ladinischen Varietäten in der Bedeutung 'Rock' vor (cf. Lardschneider 1933, S. 315 s.v. *rócia*; DILF 2013, S. 589 s.v. *rocia* 'gonna, sottana'; VLL s.v. *rocia*). Fod. *ròcia* (Masarei 2005, S. 365 s.v.) hat auch die Bedeutung 'Bein', die einzige, die Terza für das Gadertal anführt.

303 *Romené* 'räumen; säubern, harken' (Mischí; EWD 4, S. 451 s.v. *monè*; VLL s.v. *remonè*). Erstbeleg.

304 *Ström* 'taubstumm; sprachlos, stumm' (Mischí; EWD 6, S. 474 s.v. *strüm*; VLL s.v. *strum*).

*strunz*, s., *strunco*.<sup>305</sup>  
*stloppè*, v., *scoppiare*, *schioappare*.<sup>306</sup>  
*stoppè*, v., zudecken. *Stlippung* Zapfen.<sup>307</sup>  
*stlappè*, v., klieben. Von *tlippung* Holzblock.<sup>308</sup>  
*strichè*, v., mit Ruthen streichen. *Stricca* Streich.<sup>309</sup>  
*straccè*, v., *stracciare*, schinden, mit so merer [sic!] Mühe arbeiten. *stracciug*.<sup>310</sup>  
*slober*, a., *slobera*, liederlich, nachlässig.<sup>311</sup>  
*slomenè*, v., ausgreinen.<sup>312</sup>  
*stomè*, v., errathen.<sup>313</sup>  
*slef*, s., Lippe, *labbro*.<sup>314</sup>  
*scôre*, v., mit o chiuso, riscuotere.<sup>315</sup>  
*scodè*, v., *scodere*, *liberare il grano dalle reste*.<sup>316</sup>  
*scoacc*<sup>i</sup>, s., *scopaccio*, Kehrwisch.<sup>317</sup>  
*scodiccè*, v., herumschweifen, *scodicc*<sup>i</sup>.<sup>318</sup>  
*scartè*, s., Muß.<sup>319</sup>

- 
- 305 ø Mischí; EWD. Sowohl das ladinische wie das italienische Wort scheinen Hapax zu sein.  
306 *Stlopé* 'explodieren, knallen; bersten, platzen' (Mischí; EWD 6, S. 433 s.v. *stlòp*; VLL s.v. *sclopé*). Erstbeleg.  
307 *Stopé* 'decken, eindecken; verdecken; überdecken' (Mischí; EWD 6, S. 441 s.v. *stopè*; VLL s.v. *stopé*). *Stlipun* 'Stöpsel, Propfen, Zapfen' (Mischí; EWD 6, S. 431 s.v. *stlipùn*; VLL s.v. *stiplon*). Erstbeleg.  
308 *Stlapé* 'hacken, spalten' (Mischí; EWD 6, S. 427 kündigt das Wort unter den Ableitungen von *tlàp* an, dort weiterer Verweis auf *tlàpa* EWD 7, S. 97, wo es aber fehlt; VLL s.v. *sclapé*). *Tlapun* 'Klotz, Holzklotz' (Mischí; EWD 7, S. 99 s.v. *tlàpa*; VLL s.v. *clapon*). Erstbelege.  
309 *Striché* 'schlagen, hauen' (Mischí; EWD 6, S. 464 s.v. *strica*; VLL s.v. *striché*). Erstbeleg. *Strica* 'Hieb, Schlag; Prügel' (Mischí; EWD 6, S. 463 s.v. *strica*; VLL s.v. *strica*).  
310 *Stracé* 'schleppen, zerren; rackern, schuften, schwer arbeiten' (Mischí; EWD 6, S. 447 s.v. *stracè*; VLL s.v. *stracé*). *Straciun* 'Schwerarbeiter, Schinder; armer Teufel' (Mischí; EWD 6, S. 448 s.v. *stracè*; VLL s.v. *stracion*). Erstbeleg.  
311 *Slober* 'nachlässig, unordentlich' (Mischí; EWD 6, S. 469 s.v. *slubrè*; VLL s.v. *slober*). Erstbeleg.  
312 *Slomené* 'schimpfen, schelten' (Mischí; EWD 6, S. 266 s.v. *slomenè*; VLL s.v. *slomené*).  
313 *Stomé* 'raten, erraten' (Mischí; EWD 6, S. 438 s.v. *stomè*; VLL s.v. *stomé*).  
314 *Slef* 'Lippe' (Mischí; EWD 6, S. 261 s.v. *sléf*; VLL s.v. *slef*).  
315 *Score* 'eintreiben, Geld einheben, einnehmen, einziehen' (Mischí; EWD 6, S. 143 s.v. *scodè*, s.v. *scode*). Erstbeleg.  
316 *Scodé* 'schlagen; das dritte und letzte Mal dreschen' (Mischí; EWD 6, S. 143 s.v. *scodè*; VLL s.v. *scodé*). Erstbeleg. Zum Verhältnis zwischen *score* und *scodé* cf. Gsell (1991a, S. 129 s.v. *scóre*).  
317 *Scoac* 'Handfeger, Kehrwisch, Besen; Wedel' (Mischí; EWD 6, S. 164 s.v. *scuàc*; VLL s.v. *scoac*).  
318 *S'un scodacé* 'sich davonschleichen' (Mischí; EWD 6, S. 143 s.v. *scodacè*). Erstbeleg. *Scodic* ist ein Hapax, der sinngemäß 'Angstphase' bedeuten müsste.  
319 *Scarté* 'Mus' (Mischí; EWD 6, S. 88 s.v. *scartè*; VLL s.v. *scarté*).



- sarventè*, v., *sorventare*. Von *sopra* und *vento*, eine üble Luft bekommen, sich alteriren.<sup>320</sup>
- sāra*, s., Schmalzschüssel aus Holz.<sup>321</sup>
- [24]
- smaderloss*, s., *marlasso*, Hängschloss.<sup>322</sup>
- smodiè*, v., zerfallen über einen Felsen.<sup>323</sup>
- smilè*, v., schmeicheln, *se smile*, *smieler*. Von *miele* süßeln.<sup>324</sup>
- strayfè*, v., das Verziehen des Holzes.<sup>325</sup>
- sfolè*, v., ein Schneesteg machen, auch das Eindrücken eines metallenen Geschirres. *chialdira sfolada*.<sup>326</sup>
- sbrissè*, v., schlüpfen, glitschen.<sup>327</sup>
- stangode*, s., Nebenzimmer zur Stube.<sup>328</sup>
- sborlè*, v., schieben. *sbürla*.<sup>329</sup>
- strasoc*, s., Strosack.<sup>330</sup>
- schitta*, s., Diarrhee. *schittüs*.<sup>331</sup>
- soat*, s., Schuhstülpe, altmodisch.<sup>332</sup>

320 *Se suraventè* 'sich erkälten, sich verkühlen' (Mischí; EWD 6, S. 318 s.v. *sorventè*; VLL s.v. *souraventè*). Erstbeleg. Terza führt als Erklärung eine verbreitete Volksetymologie an, in Wirklichkeit geht das Wort auf \*EXAURĀRE 'auslüften' zurück (Gsell 1996b, S. 241; 1999b, S. 244).

321 *Sciara* 'Napf mit eingebogenem Rand' (Mischí; EWD 6, S. 123 s.v. *sciāra*; VLL s.v. *sciala*<sup>2</sup>). Erstbeleg.

322 *Smaderlos* 'Vorhängeschloss' (Mischí; EWD 6, S. 271 s.v. *smaderlós*; VLL s.v. *manesclos*).

323 Mischí führt das Wort in der (ansonsten unbelegten) Bedeutung 'sich abarbeiten, sich zugrunde richten' an. Cf. hingegen EWD 6, S. 279 s.v. *smudiè*; VLL s.v. *smudiè*; Gsell (1991a, S. 140). Erstbeleg.

324 *Smilè* 'schmeicheln, schöntun' (Mischí; EWD 6, S. 277 s.v. *smilè*; VLL s.v. *smilè*). Erstbeleg. *Smiler* 'Duckmäuser, Schmeichler' (Mischí; EWD 6, S. 277 s.v. *smilè*; VLL s.v. *smieler*). Das korrekte Etymon ist mhd. *smielen* 'lächeln', mit späterer semantischer Remotivation ausgehend von *mi(e)l* 'Honig' (Gsell 1991a, S. 140).

325 *Se strenfè* 'sich verziehen, sich krümmen, sich verwerfen' (Mischí; EWD 6, S. 462 s.v. *strènje*; VLL s.v. *strenfè*). Erstbeleg.

326 *Sfolè* 'einbeulen, eindellen, verbeulen' (Mischí; EWD 3, S. 283 s.v. *folè*; VLL s.v. *sfolè*<sup>1</sup>). Erstbeleg.

327 *Sbriscè* 'rutschen, ausrutschen, gleiten' (Mischí; EWD 6, S. 69 s.v. *sbriscè*; VLL s.v. *sbriscè*). Erstbeleg.

328 *Stangode* 'Schlafzimmer; Nebenkammer, Gaden' (Mischí; EWD 6, S. 406 s.v. *stangòde*; VLL s.v. *stangodun*). Erstbeleg.

329 *Sburlè* 'schieben, anschieben; schubsen' (Mischí; EWD 6, S. 72 s.v. *sburlè*; VLL s.v. *sburlè*<sup>1</sup>). *Sbürla* 'Schupf, Schub, Stoß' (Mischí; EWD 6, S. 73 s.v. *sburlè*; VLL s.v. *sburla*). Erstbeleg.

330 *Strasoch* 'Strohsack' (Mischí; EWD 6, S. 456 s.v. *strasòch*; VLL s.v. *strasoch*).

331 *Schita* 'Kot, Scheiße; Diarrhöe, Durchfall' (Mischí; EWD 6, S. 109 s.v. *schité*; VLL s.v. *schita*). *Schitus* 'naseweis, schnippisch' (Mischí; EWD 6, S. 109 s.v. *schité*). Erstbelege.

332 Das Wort *juat* wurde von der gadertalischen Lexikographie noch nicht verzeichnet, ist jedoch noch bekannt.

*stlafe*, s., deutsch: klaffen, doch nicht in diesem Sinne, plaudern, alles ausschwätzen.  
zen. *stlafa*, *stlafung*.<sup>333</sup>

*stlefe*, v., krachen. *stlef*, *stlefuy*.<sup>334</sup>

*stlaf*, s., *schiaffo*.<sup>335</sup>

*scartè*, s.<sup>336</sup>

*süfa*, s.<sup>337</sup>

} Muß.

*slapperlagnes*, s.<sup>338</sup>

*streës*, s.<sup>339</sup>

} Wasserstrauben. Ennebergisch.

*larsa*, s., *raïss de larsa*, Lolchwurzeln in Äckern.<sup>340</sup>

[25]

*sbrossè*, v., von *brosses*, oberflächlich und schlecht etwas vornehmen, beim Essen unordentlich zugreifen, das Beste suchen.<sup>341</sup>

*brassè*, v., brachen.<sup>342</sup>

*spliè*, v., sich verwunden leicht. Von *plaga*.<sup>343</sup>

*stromenè*, v., etwas verlegen, vertragen. *Se stromenè* sich abmühen.<sup>344</sup>

*sprigorè*, v., *spaurire*.<sup>345</sup>

333 *Stlafé* 'klatschen, ratschen, schwätzen' (Mischí; EWD 6, S. 425 s.v. *stlafe*; VLL s.v. *sclafé*).  
*Stlafa* 'Klatschweib, Klatschmaul' (Mischí; EWD 6, S. 426 s.v. *stlafe*). *Stlafun* 'Ohrfeige; große Menge; Klatschweib, Klatschmaul' (Mischí; EWD 6, S. 426 s.v. *stlafe*). Erstbelege.

334 *Stlefe* 'krachen, knattern; knallen; knistern' (Mischí; EWD 6, S. 426 s.v. *stlafe*; VLL s.v. *scléfè*). *Stlef* 'Zungenschlag; Peitschenknall; Knall' (Mischí; EWD 6, S. 426 s.v. *stlafe*; VLL s.v. *scléf*). *Stlefuy* 'Krach, Gell, heftiger Knall' (Mischí; EWD 6, S. 426 s.v. *stlafe*; VLL s.v. *scléfuy*). Erstbelege.

335 *Stlaf* 'Ohrfeige, Watsche' (Mischí; EWD 6, S. 426 s.v. *stlafe*; VLL s.v. *sclaf*).

336 Cf. FN 319.

337 *Jüfa* 'Mus, Milchmus' (Mischí; EWD 4, S. 142 s.v. *jüfa*; VLL s.v. *jufa*).

338 Das Wort wurde von der gadertalischen Lexikographie noch nicht verzeichnet.

339 *Strea* 'Festmahl (nach Beendigung einer größeren, anspruchsvollen Arbeit)' (Mischí; ø EWD; VLL s.v. *strea*). Erstbeleg.

340 Das Wort *lërja*, *raisc de lërja* 'eine Art Unkraut' wurde noch nicht lexikographisch verzeichnet, ist aber im Gadertal noch bekannt.

341 *Sbroscé* 'etwas oberflächlich verrichten' (Mischí; EWD 2, S. 328 s.v. *bróscia*; VLL s.v. *sbroscé*). Mischí führt auch nur *sbroscia* 'Brosame, Krümel; Rest; Futterreste' an, cf. aber EWD 2, S. 328 s.v. *bróscia*; VLL s.v. *broscia*. Erstbelege. Das Verb ist in Wirklichkeit von altlad. \**bourš* 'Bürste' abgeleitet (Gsell 1991a, S. 124; 1996b, S. 253).

342 Cf. FN 72.

343 Bisher nicht verzeichnetes Wort (vs. *splaié* 'abschürfen, verletzen, verwunden' Mischí; EWD 5, S. 307 s.v. *plàia*).

344 *Stromenè* 'verlegen, verlieren' (Mischí; EWD 6, S. 474 s.v. *strumenè*; VLL s.v. *stremenè*). *Se stromenè valch* 'etwas gedankenlos irgendwo hinlegen' (Mischí). Die von Terza angeführte Bedeutung wurde bisher nicht verzeichnet.

345 *Sprigorè* 'schrecken, erschrecken' (Mischí; EWD 5, S. 385 s.v. *prigo*; VLL s.v. *sprigolé*). Erstbeleg.

- strambè*, v., *strambo*, *strambare*.<sup>346</sup>  
*sperfógne*, v., lat. *perfundere* ausspülen, auswaschen.<sup>347</sup>  
*saaǰè*, v., weinen, greinen.<sup>348</sup>  
*slap*, s., Rothlauf.<sup>349</sup>  
*scrofia*, s., Skroffeln.<sup>350</sup>  
*scroa*, s., *scrofa*, Sau.<sup>351</sup>  
*sampügn*, s., Schell, im Spiele.<sup>352</sup>  
*streffl*, s., Tscherker. *Strefflè*, schleppen.<sup>353</sup>  
*soucì*, s., *sutsch*, lat. *sulcus*.<sup>354</sup>  
*solchià*, s., *solcato*.<sup>355</sup>  
*schit*, s., *schitto*.<sup>356</sup>  
*snofia*, s., S das Schnupfen.<sup>357</sup>  
*snirtl*, s., Schwindel, Nervenspuk.<sup>358</sup>  
*slomenè*, v., greinen.<sup>359</sup>  
*spigunzores*, s., eine blaue Staudenfrucht, ital. *cesponi*.<sup>360</sup>  
[26]  
*slicciè*, v., *sdruscire*.<sup>361</sup>

346 *Strambé* 'anrichten, anstellen' (Mischì; EWD 6, S. 453 s.v. *stràmbø*; VLL s.v. *strambé*). Erstbeleg. *Strambo* 'widerspenstig, störrisch; widerspenstiger Mensch' (Mischì; EWD 6, S. 452 s.v. *stràmbø*; VLL s.v. *strambe*).

347 *Sporfogne* 'spülen, schwemmen; ausspülen, ausschwenken' (Mischì; EWD 6, S. 385 s.v. *sporfógne*; VLL s.v. *sperfone*). Erstbeleg.

348 Das Wort dürfte gad. *savaie* (Mischì; EWD 6, S. 53 s.v. *savaie*; VLL s.v. *savaie*) entsprechen, das aber nur mit der Bedeutung 'vortäuschen, vormachen', grd. 'heucheln' bekannt ist (Gsell 1991a, S. 121). Erstbeleg.

349 *Slap* 'Entzündung' (Mischì; EWD 6, S. 260 s.v. *slàp*; VLL s.v. *slap*<sup>1</sup>).

350 *Scrofia* 'Schuppe, Haarschuppen' (Mischì; EWD 6, S. 162 s.v. *scròfia*; VLL s.v. *scrofia*). Erstbeleg.

351 *Scroa* 'Sau, Mutterschwein' (Mischì; EWD 6, S. 159 s.v. *scrò*; VLL s.v. *scroa*).

352 *Sampügn* 'Glocke; Schelle' (Mischì; EWD 6, S. 30 s.v. *sampügn*; VLL s.v. *sampugn*). Erstbeleg.

353 *Streffl* 'alter/zerrissener Schuh; hinkende Person' (Mischì; EWD 6, S. 419 s.v. *sterflè*; VLL s.v. *streffl*<sup>2</sup>). *Strefflè* 'schleifen, schleppen' (Mischì; EWD 6, S. 418 s.v. *sterflè*; VLL s.v. *strefflè*). Erstbelege. Zur dt. Übersetzung *Tscherker* cf. Schatz (1955, S. 659 s.v. *tschergger* 'ein schleppend Gehender').

354 *Suc* 'Furche, Pflugfurche' (Mischì; EWD 6, S. 487 s.v. *sùc*; VLL s.v. *souc*<sup>2</sup>). Erstbeleg.

355 *Sulciá* 'oberer Saum des Ackers' (Mischì; EWD 6, S. 487 s.v. *sùc*; VLL s.v. *soucè*). Erstbeleg.

356 *Schit* 'Exkrement der Vögel und Insekten; Kleinigkeit, Bagatelle' (Mischì; EWD 6, S. 109 s.v. *schité*; VLL s.v. *schit*). Erstbeleg.

357 ø Mischì; EWD, cf. aber grd. *snofia* 'Schnupfen, Katarrh' (Lardschneider 1933, S. 369 s.v. *snófia*; VLL s.v. *snofia*). Erstbeleg.

358 Das Wort wurde von der ladinischen Lexikographie bisher noch nicht verzeichnet.

359 Cf. FN 312.

360 *Spigunzera* 'eingrifflicher Weißdorn' (Mischì; EWD 6, S. 361 s.v. *spi*). Erstbeleg.

361 *Sliziè* 'rutschen, ausrutschen' (Mischì; EWD 4, S. 233 s.v. *lize*; VLL s.v. *sliziè*).

- sbavè, v., sbaves, sbaús.* Von *bava*, tirolerisch baven.<sup>362</sup>
- stintij, s., intestinum.*<sup>363</sup>
- sciadà, s.,* Cylinder von Holz, zum Austreiben des Teiges. *sciades* Teigblätter.<sup>364</sup>
- sajoc, s.,* Heuschrecke.<sup>365</sup>
- scofuj, s.,* Strumpfsocken.<sup>366</sup>
- scoffia, s., cuffia.*<sup>367</sup>
- sborvé, v.,* abbrühen. *Borvè* gebrühtes Futter.<sup>368</sup>
- saz, Dachgerüst.*<sup>369</sup>
- stlaorì, a.,* ungenau, undeutlich geworden.<sup>370</sup>
- stoffè, s., stoffus,* ermüden, müt [sic!] machen.<sup>371</sup>
- stüf, a., stuffo.*<sup>372</sup>
- stricorè, v.,* ausreiben, beim Waschen.<sup>373</sup>
- st'rciè, v.,* rinnen, von einem Geschirre.<sup>374</sup>
- strossiè, v., strussiare.*<sup>375</sup>

- 
- 362 *Sbavé* 'geifern, speicheln, schäumen' (Mischí; EWD 6, S. 61 s.v. *sbàva*; VLL s.v. *sbavé*). *Sbava* 'Geifer, Schaum' (Mischí; EWD 6, S. 60 s.v. *sbàva*; VLL s.v. *sbava*). *Sbavus* ø Mischí; EWD (cf. aber Moling und die Parallelförmigkeiten fod. grd. fas. in EWD 6, S. 61 s.v. *sbàva*). Erstbeleg. Zur dtir. Form *baven* cf. Schatz (1955, S. 41 s.v. *pāfn* 'den Speichel aus dem Mund rinnen lassen').
- 363 *Stentin* 'Darm' (Mischí; EWD 6, S. 415 s.v. *stentins*; VLL s.v. *stentins*). Erstbeleg.
- 364 *Sciadá* 'Nudelholz, Teigholz, Nudelwalker' (Mischí; EWD 6, S. 112 s.v. *sciadùn*; VLL s.v. *sciadas*). *Sciada* 'ausgerollter Teig, Teigblatt' (Mischí; EWD 6, S. 112 s.v. *sciadùn*; VLL s.v. *sciada*). Erstbeleg.
- 365 *Saioch* 'Grashüpfer, Heuschrecke; Schluckauf' (Mischí; EWD 6, S. 18 s.v. *sali*; VLL s.v. *saioch*).
- 366 *Scofun* 'Pantoffel, Hausschuh; <ant.> Socke' (Mischí; EWD 6, S. 168 s.v. *scufùn*; VLL s.v. *scufon*).
- 367 Hapax, denn ansonsten ist im Ladinischen nur *scufia* 'Haube' belegt (ø Mischí; cf. aber EWD 6, S. 167 s.v. *scüfia*; VLL s.v. *scufia*). Erstbeleg.
- 368 Die Form mit s- ø Mischí (dort nur: *borvé*, cf. FN 63; hingegen EWD 1, S. 379 s.v. *borvè* auch *sborvè jö*; VLL s.v. *broé*).
- 369 *Jaz* 'Dachstuhl, Sparrendach' (Mischí; ø EWD; VLL s.v. *jaz*). Erstbeleg.
- 370 *Stlaurì* 'verblassen, verwelken' (Mischí; ø EWD; VLL s.v. *sclaorì*). Erstbeleg.
- 371 *Stufè* 'nerven, Überdrüssig machen, Verdruss bereiten' (Mischí; EWD 6, S. 481 s.v. *stüf*; VLL s.v. *stufé*). *Stufus* 'lästig, zudringlich, aufdringlich' (Mischí; EWD 6, S. 481 s.v. *stüf*; VLL s.v. *stufous*).
- 372 *Stüf* 'müde, ruhebedürftig, schläfrig; gelangweilt, überdrüssig' (Mischí; EWD 6, S. 481 s.v. *stüf*; VLL s.v. *stuf*).
- 373 *Stricorè* 'auswinden, schleudern' (Mischí; EWD 6, S. 464 s.v. *strica*; VLL s.v. *stricolé*). Erstbeleg.
- 374 *Stercé* 'triefen, herabtriefen' (Mischí, zu verbessern in *stercié*; EWD 6, S. 417 s.v. *stercëies*; VLL s.v. *stercié*). Erstbeleg.
- 375 *Struscié* ø Mischí; cf. aber EWD 6, S. 476 s.v. *struscié*; VLL s.v. *struscié*. It. *strussiare* lies (in der Graphie Terzas) *strusciare* (DEI 6, S. 3662 s.v.).

*stomblé*, v., klumpfern. *Stumbl*, *stumblug* Prügel, Drämbel.<sup>376</sup>

*scrdáj*, a., schüttend, nicht wasserdicht, von Geschirren.<sup>377</sup>

*straoŕe*, v., strafen.<sup>378</sup>

[27]

## T

*terciōra*, s., ital. *trecciola*, kleiner Strick.<sup>379</sup>

*trè*, s., Schusterdrath.<sup>380</sup>

*tornè*, v., drehsehn. *Tornè la págna* Kübelschlagen.<sup>381</sup>

*tornaciug*, s., der ~~Hebel~~ des Butterrührer.<sup>382</sup>

*trognora*, s., Staude.<sup>383</sup>

*tecciora*, s., Ammeise [sic!].<sup>384</sup>

*tiacc*, s., *tiatsch*, Holzschupfe.<sup>385</sup>

*turgo*, s., *scilicet: da tátt*, Schindellager auf Dächern.<sup>386</sup>

*trucco*, a., stämmig, fest.<sup>387</sup>

*tapo*, s. } Holzblock.<sup>388</sup>

*tlapug*, s. } dito.<sup>389</sup>

*tloffa*, s., Schale, Rinde, Häutchen bei Früchten. *Tlof*.<sup>390</sup>

376 *Stomblé* 'klopfen, poltern, lärmern' (Mischi; EWD 6, S. 436 s.v. *stomblé*; VLL s.v. *tomblé*). Die Bedeutung Prügel, Knüppel wurde für *stumblun* bisher nicht verzeichnet (nur 'Lärmer, Schreier, Schreihals', Mischí; EWD 6, S. 437 s.v. *stomblé*; VLL s.v. *tumblon*), cf. aber *fod. stumplon* 'heftiger Schlag' (Masarei 2005, S. 448 s.v.). Erstbeleg.

377 *Scherdei* 'leck, undicht' (Mischi; ø EWD; VLL s.v. *scherdeil*). Erstbeleg.

378 *Straufé* 'strafen, bestrafen, ahnden' (Mischi; EWD 6, S. 457 s.v. *sträuf*; VLL s.v. *straufé*).

379 *Terciora* 'Strick, Heuseil' (Mischi; EWD 7, S. 65 s.v. *terciōra*; VLL s.v. *terciola*; Gsell 1992a, S. 134). Erstbeleg.

380 *Tre*<sup>2</sup> 'Schusterzwirn, Schusterdraht' (Mischi; EWD 7, S. 167 s.v. *trè*; VLL s.v. *tre*<sup>2</sup>). Erstbeleg.

381 *Torné* 'wirbeln; drehen, kurbeln' (Mischi; EWD 7, S. 136 s.v. *tornè*; VLL s.v. *torné*<sup>1</sup>). *Torné la pégna* 'buttern, Butter schlagen' (Mischi; EWD 7, S. 137 s.v. *tornè*; VLL s.v. *torné*<sup>1</sup>).

382 *Tornaciun* 'Drehscheibe; Quirlscheibe' (Mischi; EWD 7, S. 137 s.v. *tornè*; VLL s.v. *tornacion*). Erstbeleg. Zum Wort cf. auch Chiochetti (2017, S. 146–148).

383 *Trognora* 'Busch, Hecke, Staude; Gebüsch' (Mischi; EWD 7, S. 182 s.v. *trógnora*; VLL s.v. *trognola*).

384 *Teciora* 'Ameise' (Mischi; EWD 7, S. 51 s.v. *téc*; VLL s.v. *tecciora*). Das Wort ist bekanntlich typisch für das obere Gadertal, aber ohne Corvara und Calfoesch.

385 *Tiac* 'Holzhütte, Holzschupen' (Mischi; EWD 7, S. 79 s.v. *tiac*; VLL s.v. *tiac*). Erstbeleg.

386 Bisher nicht erfasstes Wort; unseren Informanten unbekannt.

387 *Truco* ø Mischi; cf. aber EWD 7, S. 192 s.v. *trucco*; VLL s.v. *truco*. Erstbeleg.

388 *Tapo* 'Klotz, Holzklotz; Fassspund, Zapfen' (Mischi; EWD 7, S. 34 s.v. *täpo*; VLL s.v. *tapul*). Erstbeleg. Es gilt aber, die beiden Wörter *tapo*<sup>1</sup> 'Holzblock' und *tapo*<sup>2</sup> 'Stöpsel' zu trennen, cf. Gsell (1992a, S. 131–132; 199b, S. 226).

389 *Tlapun* 'Klotz, Holzklotz, Holzprügel' (Mischi; EWD 7, S. 99 s.v. *tläpa*; VLL s.v. *clapon*). Erstbeleg.

390 *Tlofa* 'Hülse, Schale' (Mischi; EWD 7, S. 110 s.v. *tlóf*; VLL s.v. *sclofa*). *Tlof* 'Hülse, Schale; Kleiner Klappertopf' (Mischi; EWD 7, S. 110 s.v. *tlóf*). Erstbeleg.

*tlalt*, s., *chiodo*. Nonsbergisch *claut*, *clout*.<sup>391</sup>

*tlér*, a., *chiaro*. *Tlèr d'ü chiaro d'uovo*.<sup>392</sup>

*tlér*, s., Holzhacken [sic! Lies: Holzhausen] zum Binden der Heufudern.<sup>393</sup>

*tsüm*, s., ein schlechtes Stück=Kleider.<sup>394</sup>

*tetsch*, s., Trottel.<sup>395</sup>

*tütsch*, s., ~~Stoß~~, Stoß. *Totschè cozzare*.<sup>396</sup>

*tocchiè*, stopfen. *Tocchiug*.<sup>397</sup>

*tricca*, s., Angst, Furcht.<sup>398</sup>

*tlina*, s., Mähne.<sup>399</sup>

[28]

*tlacora*, Schwätzerin. *tlacorè*.<sup>400</sup>

*tloccorè*, klopfen.<sup>401</sup>

*tinna*, s., eingesottenes Grünzeug. Veraltert.<sup>402</sup>

*tōra*, s., *sì a tōra* auf dem harten Schnee gehen.<sup>403</sup>

*tablè*, s., *tabulatum* Stadel.<sup>404</sup>

391 *Tlalt* 'handgeschmiedeter Nagel' (Mischí; EWD 7, S. 95 s.v. *tlàlt*; VLL s.v. *claut*). Erstbeleg.

392 *Tler* 'klar, rein; deutlich, offensichtlich' (Mischí; EWD 7, S. 102 s.v. *tlèr*; VLL s.v. *cler*<sup>1</sup>). *Tler d'ü* 'Eiweiß' (Mischí s.v. *tlér*<sup>2</sup> 'Klar, Eiklar', EWD 7, S. 102 s.v. *tlèr*; VLL *cler de uef* s.v. *uef*).

393 *Tler*<sup>3</sup> 'Knebel, Spannknebel' (Mischí; EWD 7, S. 103 s.v. *tlèr*; VLL s.v. *cler*<sup>2</sup>). Erstbeleg.

394 *Ciöm* 'Kleidungsstück, Fetzen, Lumpen' (Mischí; EWD 2, S. 210 s.v. *ciumènt*; VLL s.v. *cium*). Erstbeleg.

395 *Tec* 'Dummkopf, Schwachkopf' (Mischí; EWD 7, S. 50 s.v. *téc*; VLL s.v. *tec*). Erstbeleg.

396 *Tuc* 'Stoß, Kopfstoß' (Mischí; EWD 7, S. 195 s.v. *tucé*). *Tocé* 'pressen, verdichten; festdrücken, stopfen; stecken, hineinstecken; anstoßen, aufschlagen, mit dem Kopf stoßen' (Mischí [korrekt sind nur die Sememe 'anstoßen, aufschlagen, mit dem Kopf stoßen', für die Restlichen cf. das nachfolgende Wort]; EWD 7, S. 195 s.v. *tucé*; VLL s.v. *tuscé*). Erstbelege.

397 *Tocé* 'pressen, verdichten; festdrücken, stopfen; stecken, hineinstecken; anstoßen, aufschlagen, mit dem Kopf stoßen' (Mischí [korrekt sind nur die Sememe 'pressen, verdichten; festdrücken, stopfen; stecken, hineinstecken', da es /toché/ von /tocé/ zu trennen gilt]; EWD 7, S. 116 s.v. *toché*; VLL s.v. *tocé*). *Tocium* ø Mischí; EWD (es könnte sich um den 'Ladestock des Gewehres' handeln) .

398 *Trica* 'Aufregung, Angst; Sorge' (Mischí; EWD 7, S. 177 s.v. *trica*; VLL s.v. *trica*). Erstbeleg.

399 *Tlina* 'Haarsträhne; Mähne' (Mischí; EWD 7, S. 102 s.v. *tlines*; VLL s.v. *clina*<sup>1</sup>).

400 *Tlacora* 'Tritt, Trittleisten; Geschwätzigkeit, redseliger Mund; Utensilien, Siebensachen' (Mischí [es gilt aber, die beiden Homonyme *tlacora*<sup>1</sup> 'Geschwätzigkeit, redseliger Mund; Utensilien, Siebensachen' und *tlacora*<sup>2</sup> 'Tritt, Trittleisten' zu trennen, Gsell 1991a, S. 137]; EWD 7, S. 94 s.v. *tlacurè*; VLL s.v. *clacola*). *Tlacoré* 'schwätzen' (Mischí; EWD 7, S. 94 s.v. *tlacurè*). Erstbelege.

401 *Tlocoré* 'klopfen, pochen, schlagen; anklopfen' (Mischí; EWD 7, S. 107 s.v. *tlòch*; VLL s.v. *clocheré*). Erstbeleg.

402 *Tina* ø Mischí, cf. aber EWD 7, S. 87 s.v. *tina*; VLL s.v. *tina*; Gsell (1999b, S. 230).

403 *Tora*; *jí a nēi a tora* 'auf dem harten Schnee gehen' (Mischí; EWD 7, S. 129 s.v. *tōra*; VLL s.v. *tola*). Erstbeleg.

404 *Tablé* 'Heuhütte, Schupfen' (Mischí; EWD 7, S. 4 s.v. *tablé*; VLL s.v. *tablé*).

*tsödl*, a., schielend. *Tsödlè*.<sup>405</sup>[29]

## U

*uma*, s., Mutter.<sup>406</sup>

*ütl*, a., *utile*.<sup>407</sup>

*üss*, s., *uscio*.<sup>408</sup>

*üttia*, s., Hütte.<sup>409</sup>

## V

*villig*, s., von *villa* kleiner geschlossener Hofraum.<sup>410</sup>

*vāra*, s., brachliegender Acker.<sup>411</sup>

*valtù*, s. *avvoltojo*<sup>412</sup>  
*variöl*, s. *vultur*<sup>413</sup> } dito.

*várgora*, s., Hebel des Dreschflegels.<sup>414</sup>

*varot*, s., dicke Kotzendecke.<sup>415</sup>

[30]

## Z

*zaffögna*, s., Tückkopf [sic!].<sup>416</sup>

*zaffedl*, s., dito.<sup>417</sup>

*zunf*, a., *aduncus*, Stumpf. *Dè soi zunf* auf die Finger schlagen.<sup>418</sup>

405 *Ciödl* 'schieläugig, schielend' (Mischí; EWD 2, S. 190 s.v. *ciödl*). *Ciödlé* 'schielen; verstohlen irgendwo blicken' (Mischí; EWD 2, S. 190 s.v. *ciödl*). Erstbelege.

406 *Uma* 'Mutter' (Mischí; EWD 7, S. 217 s.v. *ùma*; VLL s.v. *oma*).

407 *Ütl* 'nützlich, nutzbringend' (Mischí; EWD 7, S. 245 s.v. *ütl*; VLL s.v. *utl*).

408 *Üsc* 'Tür' (Mischí; EWD 7, S. 241 s.v. *üsc*; VLL s.v. *usc*).

409 *Ütia* 'Hütte, Häuschen' (Mischí; EWD 7, S. 243 s.v. *ütia*; VLL s.v. *utia*). Erstbeleg.

410 *Vilin* 'Pferch, eingefriedete Wiese' (Mischí; EWD 7, S. 328 s.v. *vila*; VLL s.v. *vilin*). Erstbeleg. Die angegebene Etymologie ist (wie jene des EWD) falsch, denn es handelt sich um eine Ableitung von *ovile* (Gsell 1999b, S. 257).

411 *Vara* 'Brachfeld, Brachland, brachliegender Acker' (Mischí; EWD 7, S. 265 s.v. *vāra*; VLL s.v. *vara*<sup>1</sup>).

412 *Valtù* 'Habicht; Aasgeier' (Mischí; EWD 7, S. 260 s.v. *valtù*; VLL s.v. *valtoi*).

413 *Variöl* 'Geier' (Mischí; EWD 7, S. 271 s.v. *variöl*; VLL s.v. *variuel*).

414 *Vérgora* ø Mischí (cf. aber Pizzinini 1967, S. 25 s.v. *vérgora* 'juntla dl frel' und EWD 7, S. 304 s.v. *vérgora*). Erstbeleg.

415 *Varot* 'Hader, Lumpen; grobe Wolldecke' (Mischí; EWD 7, S. 273 s.v. *varòt*; VLL s.v. *varot*). Erstbeleg. Zur Bedeutungsangabe 'dicke Kotzendecke' cf. *dtir. kotzn* 'grobe Wolldecke' (Schatz 1955, S. 351 s.v. *kotze*).

416 Dieses und das nachfolgende Wort sowie *zanföta* 'kleiner ärgerlicher Junge' (Pizzinini 1967, S. 25 s.v.; Gsell 1999b, S. 257) ø Mischí; EWD. Sie dürften alle zur Wortfamilie von *inzafoté* / *inzafagné* 'ärgern, verärgern, erzürnen' gehören (cf. dazu Gsell 1993b, S. 174).

417 ø Mischí; EWD.

418 *Zunfe* 'kleines, stumpfes Horn; Stumpf, Stummel' (Mischí; EWD 7, S. 403 s.v. *zunf*; VLL s.v. *zunf*). Erstbeleg. *Zunf* 'Finger' ø Mischí, ist aber im Gadertal bekannt (cf. *fod. zonf* 'Finger', Masarei 2005, S. 498 s.v.).

## Bibliographie

- ALD-II: Goebel, Hans et al. (Hrsg.) (2012). *Atlant linguistisch dl ladin dolomitich y di dialec vejins*, 2<sup>a</sup> pert/*Atlante linguistico del ladino dolomitico e dei dialetti limitrofi*, 2<sup>a</sup> parte/*Sprachatlas des Dolomitenladinischen und angrenzender Dialekte*, 2. Teil. Wiesbaden: Dr. Ludwig Reichert Verlag, 7 vols. Im Netz [digitALD]: <https://www.ald.gwi.uni-muenchen.de/?db=ald2>
- Ascoli, Graziadio Isaia (1873). Saggi ladini. *Archivio Glottologico Italiano* 1, 1–556.
- Ascoli, Graziadio Isaia (1876). P. Meyer e il franco-provenzale. *Archivio Glottologico Italiano* 2, 385–395.
- Bacher, Nikolaus (1995[1833]). Versuch einer deutsch-ladinischen Sprachlehre, herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Lois Craffonara. *Ladinia* 19, 3–304.
- Bartolomei, Simone Pietro (1763). *Catalogus Multorum Verborum quinque Dialectum quibus Montani Pergineneses, Roncegnenses, Lavaronenses, Septem Pagenses, et Abbatenses utuntur*. Manuskript. Innsbruck, Landesmuseum Ferdinandeum, Dipauliana 958.
- Bernardi, Rut & Videsott, Paul (2010). Jan Francësch Pezzei (1765–1819). Ein Buchensteiner als Autor der ersten gadertalischen Verse? *Ladinia* 34, 187–204.
- Bernardi, Rut & Videsott, Paul (2013; 2014). *Geschichte der ladinischen Literatur. Ein bio-bibliografisches Autorenkompendium von den Anfängen des ladinischen Schrifttums bis zum Literaturschaffen des frühen 21. Jahrhunderts*. Bd. 1: 1800–1945: Gröden, Gaderthal, Fassa, Buchenstein und Ampezzo. Bd. 2/1: Ab 1945: Gröden und Gaderthal. Bd. 2: Ab 1945: Fassa, Buchenstein und Ampezzo. Bozen: Bozen-Bolzano University Press [Scripta Ladina Brixinensia, III].
- Boerio, Giuseppe (1856). *Dizionario del dialetto veneziano*. Venezia: Cecchini.
- Casalicchio, Jan (2020). Il ladino e i suoi idiomi. In Paul Videsott; Ruth Videsott & Jan Casalicchio (Hrsg.), *Manuale di linguistica ladina* (S. 144–201). Berlin, Boston: De Gruyter [Manuals of Romance Linguistics, 26].
- Chiocchetti, Fabio (2024). *Paroles fora de crigna. Contributi allo studio del lessico patrimoniale ladino*. Vich/Vigo di Fassa, Urtijëi: Union di Ladins de Fascia; Union General di Ladins dla Dolomites.
- Craffonara, Lois (1980). Kurzer Vergleich zwischen Ennebergisch, Gaderthalisch und Grödnerisch. *Ladinia* 4, 150–155.
- Craffonara, Lois (1994a). Micurá de Rü/Nikolaus Bacher (1789–1847). Leben und Werk. *Ladinia* 18, 5–133.



- Craffonara, Lois (1994b). Nikolaus Bacher: Versuch einer deutsch-ladinischen Sprachlehre - Erstmalige Planung einer gesamtdolomitenladinischen Schriftsprache - 1833. *Ladinia* 18, 135–205.
- Craffonara, Lois (2023). Über die Sprache der Sella-Ladiner, ihre Benennung und Entstehung. Die Anschauung von Hochw. Antone (Anton) Trebo um das Jahr 1835. *Der Schlern* 97/4, 18–35.
- De Rossi = De Rossi, Hugo (1999[1914]). *Ladinisches Wörterbuch. Vocabolario ladino (brach)-tedesco con traduzione italiana*. Vich/Vigo di Fassa, Innsbruck: Istitut Cultural Ladin “Majon di Fascegn”, Institut für Romanistik.
- DEI = Battisti, Carlo & Alessio, Giovanni (1950–1957). *Dizionario Etimologico Italiano*. Firenze: Barbera.
- DILF = Istitut Cultural Ladin “Majon di Fascegn” (2013). *DILF. Dizionario Italiano-Ladino Fassano con indice ladino-italiano/Dizionèr talian-ladin fascian con indesc ladin-talian*. Vich/Vigo di Fassa: Istitut Cultural Ladin “Majon di Fascegn”.
- Dorsch, Helga (1989). Siur Ciprian Pescosta (1815–1889). Zur 100. Wiederkehr seines Todestages. *Ladinia* 13, 107–141.
- Dorsch, Helga (1994). Ciprian Pescosta (1815–1889). Neues Archivmaterial - Schützenlied 1848 - Ladinische Gedichte. *Ladinia* 18, 207–252.
- DW = Grimm, Jacob & Grimm, Wilhelm (1838–2016). *Deutsches Wörterbuch*. <http://dwb.uni-trier.de/de/>.
- EWD = Kramer, Johannes (1988–1998). *Etymologisches Wörterbuch des Dolomitenladinischen*, 8 vols. Hamburg: Buske.
- Gruppo “Amis du patois” (2007). *Dizionario del dialetto francoprovenzale di Hône - Valle d’Aosta*. Comune di Hône.
- Goebel, Hans (1990). “Ma il distintivo necessario del determinato tipo sta appunto nella simultanea presenza o nella particolar combinazione di quei caratteri”. Methodische und wissenschaftsgeschichtliche Bemerkungen zum Diskussionskomplex “Unità Ladina”. *Ladinia* 14, 219–257.
- Goebel, Hans (1999). Giovan Battista Pellegrini und Ascolis Methode der “particular combinazione”. Ein Besprechungsaufsatz. *Ladinia* 23, 139–181.
- Gsell, Otto (1989a–1993a). Beiträge und Materialien zur Etymologie des Dolomitenladinischen 1 (A–L). *Ladinia* 13 (1989a) 143–164; 2 (M–P) *Ladinia* 14 (1990a) 121–160; 3 (R–S) *Ladinia* 15 (1991a) 105–165; 4 (T–Z) in *Ladinia* 16 (1992a) 129–162; 5 (Nachträge) *Ladinia* 17 (117–124).

- Gsell, Otto (1989b–1999b). Recensioni all'EWD. Vol. 1. *Ladinia* 13 (1989b) 278–286; Vol. 2 *Ladinia* 14 (1990b) 351–369; Vol. 3 *Ladinia* 16 (1992b) 223–240; Vol. 4 *Ladinia* 17 (1993b) 172–188; Vol. 5 *Ladinia* 18 (1994b) 324–341; Vol. 6 *Ladinia* 20 (1996b) 225–260; Vol. 7 *Ladinia* 23 (1999b) 223–259.
- Kovács, Johanna (2008[1934]). *I suffissi nominali nei dialetti ladini centrali. A cura di Enzo Croatto e Danilo Gheno. Traduzione dall'ungherese di Danilo Gheno*. Borca di Cadore: Istituto Ladin de la Dolomites.
- Kramer, Johannes (1976). Das älteste ladinische Wörterbuch: Der «Catalogus» des Bartolomei. Neu geordnet, herausgegeben und kommentiert. *Veröffentlichungen des Landesmuseum Ferdinandeum* 56, 65–115.
- Kramer, Johannes (1992). Una voce balcanica nel ladino dolomitico: *cazina* 'cuffia'. *Archivio per l'Alto Adige* 86, 215–222.
- Marcato, Carla & Vicario, Federico (Hrsg.) (2024). *I 150 anni dei Saggi Ladini. Graziadio Isaia Ascoli tra storia e attualità*. Udine: Società Filologica Friulana [Biblioteca di studi linguistici e filologici, 29].
- Martini, Giuseppe Sergio (1950). *Vocabolario badiotto-italiano. Con collaborazione di Alessio Baldissera, Franz Pizzinini e Franz Vittur, prefazione di Carlo Battisti*. Firenze: Barbera [Collana di vocabolari dialettali dell'Istituto di Glottologia dell'Università degli Studi di Firenze, 1].
- Masarei = Masarei, Sergio (2005). *Dizionar Fodom-Talián-Todësch/Dizionario Ladino Fodom-Italiano-Tedesco/Wörterbuch Fodom (Buchensteiner-Ladinisch)-Italienisch-Deutsch*. Colle Santa Lucia: Institut Cultural Ladin "Cesa de Jan", SPELL.
- Mischí = Mischí, Giovanni (2021). *Dizionar Ladin (Val Badia) – Deutsch-Ladin*. Brixen: Weger.
- Palla Santo, Canins Franz & Dapunt Angel (2009). *La cöra d'animes tla Val Badia y sü proi (dal 1100 al 2000). Trascrit dal todësch tl ladin cun adatamënc y injuntes da Franz Vittur*. San Martin de Tor: Institut Ladin "Micurà de Rü".
- Panetta, Susanna (2014). *Il Diligentissimo Inventario dell'Archivio di Graziadio Isaia Ascoli. Edizione e commento*. Siena. [https://www.lincoi.it/sites/default/files/documenti/Archivio/Ascoli\\_GI\\_Inventario.pdf](https://www.lincoi.it/sites/default/files/documenti/Archivio/Ascoli_GI_Inventario.pdf)
- Papanti, Giovanni (1875). *I parlari italiani in Certaldo (Novella IX della Giornata I del Decamerone)*. Livorno: Vigo.
- Pizzinini-Plangg = Pizzinini, Antone (1966). *Parores ladines. Vokabulare badiot-todësch, ergänzt und überarbeitet von Guntram Plangg*. Innsbruck: Institut für Romanistik [Romanica Ænipontana, 3].

- Plangg, Guntram A. (2003). Zur Benennung von *Bildstöckl* und *capitèl*. Kulnamen in den Dolomiten. *Studi Trentini di Scienze Storiche* 82, 293–300.
- Ricci, Vittore (1904). *Vocabolario trentino-italiano*. Trento: Zippel.
- Schatz, Josef (1955). *Wörterbuch der Tiroler Mundarten. Für den Druck vorbereitet von Karl Finsterwalder*. Innsbruck: Wagner.
- Schmeller, Johann Andreas (1872). *Bayerisches Wörterbuch*. München: Oldenbourg.
- Siller-Runggaldier, Heidi (1989). *Grödnerische Wortbildung*. Innsbruck: Institut für Romanistik [Romanica Ænipontana, 15].
- [Vian, Josef Anton] (1864). *Gröden, der Grödner und seine Sprache. Von einem Einheimischen*. Bozen: Wohlgemuth.
- Videsott, Paul (2011). Die rätoromanischen Handschriften der Sammlung Böhmer im Berliner Bestand der Biblioteka Jagiellońska/Universitätsbibliothek Krakau. *Vox Romanica* 70, 150–190.
- Videsott, Paul & Plangg, Guntram A. (1998). *Ennebergisches Wörterbuch/Vocabolario Mareo. Ennebergisch-deutsch mit einem rückläufigen Wörterbuch und einem deutsch-ennebergischen Index*. Innsbruck: Wagner [Schlern-Schriften, 306].
- Videsott, Paul & Tolloi, Philipp (2017). *Miei cari Christiagn! Gadertalische Hirtenbriefe aus dem 19. Jahrhundert – ein bisher unbekanntes Beispiel frühen religiösen Schrifttums auf Ladinisch. Historische Einordnung und linguistische Beschreibung*. *Vox Romanica* 76, 97–162.
- Videsott, Ruth & Videsott, Paul (2024.). Il ladino dolomitico nei *Saggi Ladini*. In Carla Marcato & Federico Vicario (Hrsg.), *I 150 anni dei Saggi Ladini. Grazia-dio Isaia Ascoli tra storia e attualità* (S. 65–89). Udine: Società Filologica Friulana [Biblioteca di studi linguistici e filologici, 29].
- VLL = Videsott, Paul et al. (2020). *Vocabolar dl ladin leterar/Vocabolario del ladino letterario/Wörterbuch des literarischen Ladinischen. Vol. 1: Lessich documenté fin al 1879/Lessico documentato fino al 1879/Bis 1879 belegter Wortschatz*. Bozen: Bozen-Bolzano University Press [Scripta Ladina Brixinensia, 5]. Aktualisierte Internetversion: [vll.smallcodes.com](http://vll.smallcodes.com)